

den Jörn über die Dhmacht und den Bundesjammer Deutschlands ins Gesicht getrieben hat, der wird es mitempfinden können, daß jetzt die Deutschen auch im entgegenstimmigen Winkel der Welt, unbekümmert wegen der inneren Kämpfe um freie Institutionen, Adressen senden, Fahnen stecken u., daß sie den Kopf wieder höher tragen und dem stolzen Ausländer frei ins Auge schauen, und daß sie die neue Zeit wie einen festlichen Morgen begrüßen, der endlich ihnen die politische Auf-
erhebung der deutschen Nation zur Einheit und Freiheit verheißt.

Berlin, d. 10. April.

Die Thätigkeit des Bundesraths des deutschen Zollvereins sowohl, als auch der Ausschüsse desselben, hat in der letzten Zeit fast gänzlich ruhen müssen, da die gebotene möglichst rasche Erledigung der dem Reichstage zu machenden Vorlagen es durchaus notwendig machte, die bis Ostern gegebene Zeit ausschließlich für den norddeutschen Bundesrath in Anspruch zu nehmen. Nachdem diese Vorlagen jedoch bis auf zwei, das Budget und das Bundes-Pensionsgesetz erledigt sind, steht nichts im Wege, daß nun auch der Bundesrath des deutschen Zollvereins an seine Aufgaben gehe, was denn sofort nach dem Feste geschehen soll. Die Aufstellung des Budgets des norddeutschen Bundes ist so weit vorgeschritten, daß die betreffende Vorlage alsbald nach dem Feste dem Bundesrathe und dem Reichstage wird gemacht werden können; was die andere, in der Thronrede bereits erwähnte Vorlage in Betreff der Regelung der Verhältnisse der Bundesbeamten (Pensionsgesetz) betrifft, so sind die betreffenden Vorarbeiten nunmehr ebenfalls so weit geblieben, daß die Angelegenheit alsbald nach dem Feste dem Bundesrathe zur weiteren Veranlassung übergeben werden kann.

Die polnischen Mitglieder des Reichstags werden nach den Osterferien in Berathung treten, ob sie an den Sitzungen des Zollparlaments theilnehmen sollen. Die Ansichten darüber sind noch sehr getheilt. Jene, welche die Nichtbetheiligung wünschen, betrachten das Zollparlament als eine exclusiv deutsche Institution, bei welcher das national-politische Interesse der Polen nicht engagirt ist. Sie sagen: wenn das Zollparlament in der That die deutsch-nationalen Interessen soweit zu fördern gedenkt, daß es eine Manifestation zu Gunsten der deutschen Einheit beabsichtigt, so können die Polen nicht durch Anschluß an die Opposition diesen Bestrebungen entgegenwirken, da sie alles zu vermeiden haben, was mit der großen Nationalitäts-Zwee nicht im Einklange ist.

Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Es ist gewiß ein bedeutendes politisches Anzeichen, daß bei der Besetzung von 100 wichtigen Stellen der Kreisverwaltung in Hannover außer einigen bald nach der Besitzergreifung dort angestellten Beamten jetzt ein einziger altpreussischer Beamter neu hinzuberufen ist, daß eben so in Schleswig-Holstein nur ein einziges Landratsamt mit einem Altpreußen (der überdies schon seit Jahr und Tag in der Verwaltung von Schleswig thätig war) besetzt worden ist, zu Hardses- und Kirchspielsbögen aber durchweg nur Schleswig-Holsteiner ernannt sind. Die Hoffnungen sind wohl geeignet, manche Täuschungen über die Lage der Dinge in den neuen Provinzen, wie sie hier und da noch besessen mögen, zu zerstreuen. Die Bevölkerung der betreffenden Landestheile aber wird in dem ihr bewiesenen Vertrauen eine neue Aufmunterung finden, sich dem neuen Staatsverbande immer zuversichtlicher und fester anzuschließen.

Nach dem Servistarif des Gesetzes, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht des Norddeutschen Bundes während der Friedenszeit, gehört in die bezorgte Klasse der Städte, in welchen für die Gemeinden 12 Zhr. jährlicher Servis gezahlt wird, außer Berlin auch noch Altona, Bremen, Frankfurt a. M. und Hamburg. — In die 1. Klasse, in welcher für Gemeinde jährlich 10 Zhr. gezahlt werden, gehören folgende Orte: Aachen, Braunschweig, Burscheid (Rheinprovinz), Kassel, Koblenz, Köln, Danzig, Dortmund, Dresden, Ehrenbreitstein, Flensburg, Gardelegen, Hannover, Kiel, Königsberg i. N., Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Posen, Schleswig, Stettin, Wiesbaden. — In die II. Klasse, in welcher für Gemeinde 9 Zhr. jährlich gezahlt werden, gehören u. a.: Altenburg, Annaberg, Arnberg, Aichersleben, Barmen, Barmberg, Biebrich, Bochum, Bockenheim, Bonn, Bries, Bromberg, Buchau bei Magdeburg, Budissin (Sachsen), Celle, Charlottenburg, Coburg, Cöslin, Colberg, Grefeld, Grimnitzschau, Güstrow, Dessau, Deuß, Düsseldorf, Eisenach, Elberfeld, Elbing, Erfurt, Schweiler, Eßen, Frankfurt a. D., Freiberg, Gera, Gießen, Gladbach (Rheinprovinz), Glas, Glauchau, Gleiwitz, Groß-Glogau, Görlich, Göttingen, Gotha, Graudenz, Greifswald, Greiz, Guben, Gützkow, Hadersleben, Hagen, Halberstadt, Halle, Hanau, Harburg, Herford, Hildesheim, Homburg, Insterburg, St. Johann, Jserlohn, Landsberg a. W., Liegnitz, Lüneburg, Meerane, Meissen, Memel, Merseburg, Minden, Münster, Naumburg, Neisse, Neustadt bei Magdeburg, Neustrelitz, Oldenburg, Osnabrück, Paderborn, Plauen, Potsdam, Queblinburg, Reichendorf, Rendsburg, Rostock, Saarbrücken, Saarlouis, Salzweidell, Schweidnitz, Schwerin (Mecklenburg), Sonderburg, Spandau, Stargard (Pommern), Stolberg, Stolp, Straßburg, Subenburg, Swinemünde, Thorn, Tilsit, Torgau, Trier, Weimar, Werda, Wesel, Wismar, Wittenberg, Zerbst, Zittau und Zwickau. Alle übrigen nicht genannten Ortschaften gehören in die V. Klasse. — Bemerkenswerth ist noch, daß in den Wintermonaten eine verhältnismäßig höhere Servisrate gewährt werden soll, als in den Sommermonaten, und zwar so, daß für die Klasse Berlin gezahlt wird für 1 Gemeinen im Winter monatlich 1 Zhr. 5 Sgr., im Sommer 25 Sgr.; für die I. Klasse im Winter 1 Zhr., im Sommer 20 Sgr.; für die II. Klasse im Winter 27 Sgr. 6 Pf., im Sommer 17 Sgr. 6 Pf., für die III. Klasse im Winter 25 Sgr., im Sommer 15 Sgr.; für die IV. und V. Klasse im Winter 17 Sgr. 6 Pf., im Sommer 12 Sgr. 6 Pf.

Der General-Lieutenant A. v. Soeben hat eine Darstellung des Treffens bei Kiffingen am 10. Juli 1866, des bedeutendsten Erfolges des Main-Feldzuges, erscheinen lassen. Der Baiserliche General-Quartiermeisterstab wird demnächst die von ihm bearbeitete Geschichte jenes Feldzuges veröffentlichen, und auch die Kriegsoperationen des früheren 8. Deutschen Armecorps werden noch in authentischer Form zur öffentlichen Kenntniß kommen, so daß der 1866 in Westdeutschland geführte Krieg allseitig erörtert werden wird.

Auf dem Gebiete des höheren Schulwesens hat in neuester Zeit eine lebhaftere Bewegung stattgefunden, indem theils neue Lehranstalten errichtet, theils schon bestehende zu einer höheren Stufe erhoben worden sind. So ist, sagt die „N. N. Z.“, das bisherige Progymnasium zu Freienwalde a. D. als Gymnasium, die evangelische höhere Schule zu Hörter als Progymnasium, die höhere Schule zu Neustadt in Oberschlesien als Realschule erster Ordnung anerkannt und den höheren Bürger Schulen zu Gumbinnen und zu Hannover das Recht zu gütigen Entlassungsprüfungen verliehen worden. Die Realschulen zu Cüstrin und zu Meritz sind in Gymnasien umgewandelt. Die Errichtung eines Progymnasiums in Dblau und Montabaur, sowie einer Realschule erster Ordnung zu Reichenbach in Schlesien ist genehmigt worden; ebenso ist die Genehmigung dazu erfolgt, daß die Stralauer Stadtschule zu Berlin unter dem Namen Andreasschule in die Kategorie der Realschulen erster Ordnung und die neue Anstalt in der Steinstraße daselbst in die der höheren Bürger Schulen eintreten; ferner, daß zu Eschwege und Kassel Realschulen, zu Ems, Seifenheim, Leer, Dieröbe am Harz und zu Einbeck höhere Bürger Schulen im Sinne der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. October 1859 errichtet werden.

Im Wahlkreis Essen erhielt bei der engeren Wahl zwischen dem Polizeipräsident Devens und Volgerbereiter Hagenleber ersterer 340 Stimmen, letzterer 320 Stimmen. Gegen die Wahl wird von Seiten der Arbeiterpartei protestirt werden.

Die Hauptverwaltung der Staatsschulden wiederholt folgende Bekanntmachung vom 26. April 1863, betreffend die Erklärleistung für die präcludirten Kassenanweisungen von 1835 und Darlehnskassencheine:

Durch unsere wiederholt veröffentlichten Bekanntmachungen sind die Besitzer von Kassenanweisungen von 1835 und von Darlehnskassencheinen von 1848 angefordert, solche behufs der Erklärleistung an die Controlle der Staatspapiere hier selbst, Draußenstraße 92, oder an eine der königlichen Regierungsbaukassen zu überreichen. Da dessen ungeachtet ein großer Theil dieser Papiere nicht eingegangen ist, so werden die Besitzer derselben nochmals an deren Einreichung erinnert. Zugleich werden diejenigen Personen, welche dergleichen Papiere nach dem Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Termins, durch das Gesetz vom 15. April 1857 unvollständig gemachten Präcludirtermins an uns, die Controlle der Staatspapiere oder die Provinzial-, Kreis- oder Localkassen abgeliefert und den Erlass darüber noch nicht empfangen haben, wiederholt veranlaßt, solchen bei der Controlle der Staatspapiere oder bei einer der Regierungsbaukassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Die erste Nummer der „Tabakszeitung“ bringt folgendes Schreiben der Minister der Finanzen und des Handels an das Comité der Tabaksinteressenten:

Berlin, 25. März 1868. Auf die an den mitunterzeichneten Finanzminister gerichtete Eingabe vom 13. d. M. wird Euer Wohlgehoeren erköfnet, daß wir den Herrn Kanzler des Norddeutschen Bundes Vorschläge zu einer umfassenden Revision des Zolltarifs und in enger Verbindung hiermit gleichzeitig auch Vorschläge wegen Ausföhrung der im Zollvertrage vom 8. Juli v. J. enthaltenen, die Ausföhrung einer gemeinschaftlichen Besteuerung des Tabaks im Zollverein betreffenden stipulation unterbreitet haben: nachdem sämmtlichen und namentlich auch den letzteren Vorschlägen die eingehendsten Erörterungen vorausgegangen sind, fehlt es unter diesen Umständen für uns an Veranlassung, mit den Interessenten der Tabaksindustrie in abgeordnete Berathung zu treten, zumal in denen auch die Vertreter aller übrigen bei jenen Vorschlägen betheiligten Industrie- und Handelszweige zu hören sein würden, so werden dieselben, wenn und inwieweit demnach dem Zollparlamente Vorlagen zugehen möchten, im Laufe der Berathung demnächst Gelegenheit haben ihre Interessen darzulegen. Der Finanzminister v. d. Heydt, der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Tesen 113. In die Tabaksfabrikanten Herren G. Schöppelberg und Theilmeyer, Wohlgehoeren hier.

Die „Z. C.“ schreibt: Wie bereits telegraphisch gemeldet ist, soll das vom König Georg bezahlte „Hannoverische“ Blatt „La Citatio n“ in Paris demnächst aufhören zu erscheinen. Doch ist damit nicht gemeint, die Press-Agitation von jener Seite überhaupt einzustellen, sondern nur für die Zukunft nach anderen Orten zu verlegen. Man hält es, wie wir hören, für billiger und wirksamer, alle preussensindlichen Blätter in Deutschland zu subventioniren und wenn möglich eine immerhin aus allen möglichen Schattirungen gemischte preussensindliche Partei durch ganz Deutschland zu organisiren.

Die telegraphisch gemeldeten Vorgänge am Darmstädter Hofe lenken die Aufmerksamkeit auf die dort vormalenden Personalverhältnisse. Der Großherzog von Hessen war immer ein Anhänger Preussens und hegt eine gründliche Abneigung gegen Preußen; Hr. v. Dalwig befindet sich daher bezüglich seiner deutschen Politik in voller Uebereinstimmung mit ihm. Der alte Herr hat zwar eigentlich keine militärischen Veilgungen, gleichwohl hält er doch sehr viel auf die Selbstständigkeit seiner Truppeneinrichtung und giebt es nur aufzugeben zu, daß bei derselben Alles nach preussischem Muster umgemodelt wird. Der zweite Bruder des Großherzogs, Prinz Alexander, theilt nicht bloß seine Sympathien, sondern ist vom bittersten Hasse gegen Preußen erfüllt. Seine unglückliche Führung des Bundesarmecorps im Jahre 1866 ist noch in frischer Erinnerung. In der österreichischen Armee befehligt er den Rang eines Felomarschall-Lieutenants. Der dem Großherzog an Jahren nächststehende Bruder, Prinz Karl, der nächste Thronerbe, da der Großherzog kinderlos ist, ist mit der preussischen Prinzessin Elisabeth verheiratet und hegt ganz und gar nicht die Antipathien des Großherzogs. Noch mehr ist das bei seinen Söhnen, den Prinzen Ludwig und Heinrich der Fall, die im preussischen Heere ihre militärische (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Bekanntmachungen. Wiesen-Verpachtungen

in der
Königlichen Oberförsterei Scheuditz.

Zur Verpachtung der zum Schutzbezirk Burgliebenau gehörigen Wiesen, als:

- 1) der langen Wiese von 63 Mrg. 5 □ R., in 11 Rabeln,
- 2) der Osterwiese von 44 Mrg. 46 □ R., in 9 Rabeln,
- 3) der Richter'schen Wechselwiese von 6 Mrg. 118 □ R.,
- 4) der Schafwiese von 6 Mrg.,
- 5) der Seilsteinnehmer-Wiese von 6 Mrg. 135 □ R.,
- 6) der dünnen Wiese von 7 Mrg. 35 □ R.,

Freitag den 17. April cr.

Vormittags 10 Uhr

im Gasthause zu Burgliebenau an.

Der Förster Maerker in Burgliebenau wird auf Verlangen vor dem Termine nachlässigen die Wiesen an Ort und Stelle nachweisen.

Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Scheuditz, den 5. April 1868.

Königliche Oberförsterei.

Auction.

Die zur Concursmasse der Maschinenfabrik **Barckow & Comp.** hieselbst gehörigen Vorräthe an fertigen **Maschinen**, worunter eine Träberpresse, eine Dreschmaschine, eine Fördermaschine, eine Mutterstrahmaschine, mehrere Brunnen-Pumpen und Göpel, eine Rübenschneidemaschine, verschiedene Riemscheiben, Feuerungsrahmen mit doppelten Thüren, sowie eine Partie Ringel zu Ringelwalzen, fernere eine große Partie roher Kupferwaren, wie Badofenrahmen u. Kesselscheiben, mehrere Schwungradräder, Zahnräder, Grund- und Unterplatten, Lagerstühle u. s. w.; endlich eine große Partie **Materialien**, als: Guß-, Hart-, Rund-, Flach- u. Eckisen in verschiedener Form, Schrauben und Schraubenmutter, altes Eisen und Blech, viele neue Feilen, Meißel, Drahtstifte, Niete, Holzschrauben, mehrere Geströhen und englisches Gußstahl, sollen am

Dienstag den 28. und event. am

Mittwoch den 29. d. Mts.

von Morgens 9 Uhr ab

in gerichtlicher Auction gegen baare Zahlung in **preussischem Gelde** durch den Unterzeichneten verkauft werden, und zwar wird mit den Maschinen der Anfang gemacht werden, wogegen die Materialien event. erst am 29. d. Mts. zum Verkauf gelangen.

Calbe a/S., den 6. April 1868.

Schmidt, Gerichts-Actuar.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich in Landsberg als Schneidermeister niedergelassen habe. Ich halte mich zu recht vielen Aufträgen empfohlen und verspreche bei prompter Bedienung die billigsten Preise.

Eisen-Verkauf.

Auf der Grube **Robert** bei Wansleben sollen nach Aufgabe des Schmelzereibetriebes folgende Gegenstände, als: 16 Stück Retorten nebst vollständiger Armatur, zum Theil noch in gutem Zustande befindlich, Feuerthüren, Kesselscheiben, 1 Sammel-, 1 Theer- und 3 Condensationskasten nebst Condensationsrohren (letztere vier Wägen sind von Eisenblech), eine Theerentwässerungsblase nebst Zubehör (noch fast neu), sowie auch eine Partie altes Eisen, aus freier Hand verkauft werden, und wollen sich Kaufwillige beim Unterzeichneten melden.

Wansleben bei Teutschenthal,

den 9. April 1868.

Randohr.

Einen Wagen, 1 Pflug, 2 Eggen u. v. Ackergeräth hat zu verkaufen

Bernb. Prigge in Gerbstedt.

Pferde-Verkauf. Ein neunjähriger, schlagreifer, brauner Wallach steht zu verkaufen im **Münchener Brauhaus.**

Realschule I. Ordnung im Waisenhanse.

Der Sommercurfus der Realschule beginnt am Dienstag den 21. April. Die Prüfung der bereits angemeldeten Schüler findet Freitag und Sonnabend vorher, früh von 8 bis 12 Uhr, im Realschulgebäude statt, und zwar Freitag den 17. April für die einheimischen, und Sonnabend den 18. April für die auswärtigen Schüler.

Halle, den 7. April 1868.

Dr. Schrader.

Berliner Hagel-Asscuranz-Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Diensten.

April 1868.

Robert Korn, General-Agent in Halle a/S., gr. Schlamm 10a.

Wilb. Eckhorn & Co., Kaufleute in Gonnern.

H. Krienitz, Kämmerer in Lößelün.

F. Heiß, Kaufmann in Wettin.

Fr. Hoffmann, Getreidehändler in Dieskau b. Halle.

W. Barth, Getreidehändler in Siebichenstein.

H. Hildebrand, Kaufmann in Lauchstedt.

Georg Könnig, do. in Lützen.

C. J. Kieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer in Merseburg.

Carl Ritter, Kaufmann in Scheuditz.

Fr. Wendrich, Kaufmann in Scheuditz.

Carl Moritz, Kaufmann in Sittel.

Heinr. Repler, Kaufmann in Schaffstedt.

Carl Prüfer, Kaufmann in Keuschberg.

F. Schöner, Maurermeister in Freiburg a/l.

Wirth, Zimmermeister in Laucha.

B. Tod, Kaufmann in Duerfurt.

Fr. Herbst, Conditor in Kroskleben.

Gustav Prater, Kaufmann in Bibra.

H. Voigt, Kaufmann in Gölleda.

J. G. Haacker, Kaufmann in Eckartsberga.

F. C. Nausch, Kaufmann in Wiehe.

H. Wendanz, Factor in Altleben.

C. Piesch, Rentant in Altleben.

Alb. Kubnt, Kaufmann in Eisleben.

H. Krüger, Kaufmann in Esperstedt.

Andr. Goette, Kaufmann in Schraplau.

Mittmeister, Bierarzt in Friedeburg.

Ferd. Wotenhauer Nachf., Apotheker in Delitzsch.

F. A. Werner, Kaufmann in Delitzsch.

Ferd. Schwerdtfeger, Kaufmann in Eilenburg.

H. Kising, Liqueurfabrikant in Landsberg i/S.

Wilb. Meißner, Agent in Brehna.

H. Goetze, Bureau-Assistent in Gräfenhainichen.

Hob. Wilberg, Kaufmann in Groß-Pouch.

H. Hödel, Kaufmann in Stumsdorf.

H. Kozsch, Kaufmann in Jörbig.

Franz Ohme, Kaufmann in Lößelün.

C. Küster, Kaufmann in Göffeln.

F. W. Pteroh, Wundarzt in Bitterfeld.

H. Hecker, Kaufmann in Kelbra.

Ferd. Poppendick, Kaufmann in Rossla.

Carl Gefe, Kaufmann in Stolberg.

H. Heinicke, Mühlenbaumeister in Wallhausen.

Theodor Poppe, Kaufmann in Artern.

Louis Rohmer, Kaufmann in Gshofen.

Chrste, Ortsvorsteher in Thürungen.

Ludwig Seuning, Zimmermeister in Heringen.

Wiesen-Verpachtung.

Die in Lößener Flur belegenen zweischürigen Pfarrwiesen, ca. 66 Morgen, sollen vom 1. April c. ab auf 3 resp. 6 Jahre aus freier Hand verpachtet werden. Selbstpächter wollen sich gefälligst bis zum 18. d. Mts. in hiesiger Neumarkts-Pfarr melden.

Merseburg, den 7. April 1868.

Bau- u. Mauerstein-Oferte.

Nachdem ich die am Spießberge zwischen Landsberg und Hohenthurm gelegenen Porphyr-Steinbrüche, dem Gutsbesitzer Herrn Lubicke gehörig, vom heutigen Tage ab übernommen habe, verkaufe ich bis auf Weiteres die Ruthe Bausteine mit 2 M. 7 Gr. 6 S. und nehme Aufträge sowohl im Rathsfeller zu Landsberg, als auch im Bruche selbst entgegen. Auch liegt ein großer Vorrath von Schutt, welcher sich zu Begebauten eignet, billig zum Verkauf.

Landsberg, den 9. April 1868.

C. Waage, Rathsfellerwirth.

Mittlergutsverkauf.

Dasselbe liegt in der Prov. Sachsen, hat über 1200 M. guten Acker unterm Pflug und 200 M. vorzügliche Wiesen u. hübsches Schloß, Park und gute Wirtschaftsgebäude, sehr zahlreiches und gutes Inventar, und soll für 140,000 M. mit 50,000 M. Anzahlung verkauft werden.

L. Finger in Halle a/S.

Eine vorzügliche Mühle

in ausgezeichneter Lage und forscher Wasserkraft an der Saale und an der Bahn, mit 8 Mahl- und 2 Schrotgängen, Delmühle u. Alles im besten Stande und sehr gut konstruirt, soll Familienerhältnissen halber mit einer Forderung von 50,000 M. und 15,000 M. Anzahlung verkauft werden. L. Finger, Landwehrr. 1.

H. Weidner, Buchbinder, Galanterie- u. Lederarbeiter in Teutschenthal, empfiehlt sich einem geehrten Publikum für alle in sein Fach schlagende Arbeiten, wird solche zur Zufriedenheit schon und billig ausführen und bittet um gütigen Zuspruch und Beachtung.

Die neue Erfindung

des vegetabilischen Kräuterhaarbalsams **Esprit des cheveux** aus der Fabrik von Hutter & Co. in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Flaschen à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., hat so rühmenswerthe Resultate befördert, daß das erwähnte Mittel allen Haarbedürftigen eine willkommene Erscheinung sein dürfte. Es kommt den austrocknenden Haarwurzeln zur Hülfe, wie ein wohlthätiger Regen den durstigen Pflanzen, verleiht den Haaren neue Vegetation und Belebung, daß dem Uebel Stellenweiser oder gänzlicher Haarlosigkeit gründlich abgeholfen wird, und bedeckt den Kopf wieder mit natürlichem, dichtem und schönem Haarwuchs. Das wird namentlich diejenigen mit Freude erfüllen, welche selbst im vorgerückten Alter sich deren bedienen mußten, und nach Anwendung des **Esprit des cheveux** solche auf Wartezeit sehen können.



Peru-Guano von Nutzenbecher, aufgeschlossener **P-Guano** von Ohlendorf, **Phospho-Guano** v. Merck & Co., Knochenmehl, Superphosphate, Chili-Salpeter u. Kali-Düngesalz in bewährter bester Qualität u. garantirt echt, empfehlen billigt **J. G. Mann & Söhne.** Lager a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

Dentifrice universel, à Fl. 10 Gr.
Feiner biegsamer Gummilack à Fl. 3 Gr.
Englische Fleckseife, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ Gr.
Königs Wasch- und Badepulver, à Schachtel 3 Gr.
Echtes Klettenwurzelöl, à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ Gr.

Zu haben bei

C. Haring, Bräuerstraße 16.

Beugniß.

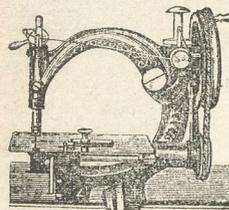
Nachdem ich heute von Vormittag 8 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr von Leibschmerzen und Diarrhöe geplagt, ist mir der berühmte **Gaßmann'sche Magenbittere** als ein gutes, sicheres Mittel dagegen empfohlen worden. Ich kaufte mir davon ein kleines Quantum und befand mich, nachdem ich 3 Gläschen davon genossen hatte, nach Verlauf einer Stunde wieder ganz wohl, was ich hiermit gern bescheinige. Ich rathe daher Jedermann, bei ähnlichen Fällen dieses Mittels sich zu bedienen.

Groß-Graupe, den 16. Februar 1866.

Johann Gottfried Hänel,
Gartenanrungsbesitzer.

Lager von **Gaßmann'schen Magenbitteren** in Originalflaschen halten stets:

Herr August Apelt in Halle a/S.	Herren Worch & Schmidt in Eisleben.
" Aug. Fiedler " " "	Herr G. Landgraf in Frankenhäusen.
" Jul. Herbst " " "	" Aug. Otto in Wettstädt.
" Ferd. Hille " " "	" C. F. Demand in Raasdorf.
" Reinh. Kirsten " " "	Herren C. H. Schulze sen. & Sohn in Wiersburg.
" Robert Müller " " "	Herr J. C. Biener in Quersfurt.
" Gust. Rühlemann " " "	" S. Kessler in Schafstädt.
" F. Baumgarte in Bernburg.	" Carl Frdr. Straube in Zörbig.
" D. Werthold in Kösteben.	
" S. U. Nagel in Cöthen.	



Otto Giseke, Schmeerstraße 31,
empfehl't sein Haupt-Depot amerikanischer

Nähmaschinen

von **Wheeler & Wilson, Singer & Co., Elias Howe jun.**, für Familien und gewerbliche Zwecke; namentlich auch außerordentlich billige **Schneider-Nähmaschinen**; ferner **Hand-Nähmaschinen** von **Stemens Müller** in Dresden. Die große Zufriedenheit sämmtlicher Käufer dieser Maschinen macht jede weitere Empfehlung überflüssig.

Nähmaschinen-Zwirn, Seide, Nadeln u. s. w.

Garantie, Zahlungsvereicherungen.

Wring- und Waschmaschinen, Caffee-Extractions-Maschinen empfehl't **Otto Giseke.**

!!! Bumm heiligen Osterfest!!!

habe eine bedeutende Partie vorjähriger **Tuchröcke, Stoffröcke, Winter-Ueberzieher** und einige **Hundert Paar** der feinsten **Sommer- und Winter-Buckskin-Hosen** schon von 3 Thlr. an zum Verkauf gestellt. **Kinder- und Knaben-Anzüge** in den neuesten Mustern und Façons zu auffallend billigen Preisen!

nur

54. Große Ulrichsstraße 54. 54. Halle a/S.

Das Bureau des Secretair **Bleeser** zur Ertheilung von Rath und Rechtshülfe in allen bürgerl. Verhältnissen befindet sich kl. Sandberg Nr. 6, 1 Tr.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Auf dem Wege von der **Zimmermann'schen Maschinenfabrik** über die „Maille“ nach dem Steinhof sind 2 grau- und weiß-carrierte mit Gummifäden gefütterte Pferdebedecken verloren gegangen. Der eheliche Findex wird gebeten, dieselben an den Hausknecht im „Goldenen Engel“ gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Ein hellgelber Hühnerhund mit weißer Brust und Vorderpfoten, anscheinend englischer Abkunft, ist Sonnabend den 4. d. Mts. hier zugefahren. Der Eigentümer kann ihn hier in Empfang nehmen.

D. Frau, den 8. April 1868.

L. Frh. von Beltheim.

Ein goldenes Armband mit 2 verschlungenen Ringen ist den 5. April in Gönnern verloren worden. Der eheliche Findex erhält bei Rückgabe eine angemessene Belohnung vom Rector **Rittweger** daselbst. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gebauer-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Zum Einkauf von Geschenken

für **Erwachsene** u. für **Kinder** empfiehlt sich der **Präsent-Laden**,
42. Gr. Ulrichsstraße.

Eine möblirte **Stube und Kammer**, Aussicht nach dem Garten, sofort zu beziehen
Halle, Steinweg Nr. 24.

Fette Kieler Bücklinge, Frische Kieler Sprotten

erhielt und empfiehlt

J. Kramm.

Sämerei-

Ein- u. Verkauf bei **Ernst Voigt.**

Frei-religiose Versammlung in Gerbstedt.

Mittwoch den 15. Abends 7 Uhr im Gasthof zum „goldenen Ring“ Vortrag vom Prediger **Ublig** aus Magdeburg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten nur hierdurch die frohe Nachricht, daß wir heute Nachmittag durch die Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut wurden.

Schildau bei Dörgan, 8. April 1868.

Bernhard Heimbrecht.

Helene Heimbrecht geb. Verbig.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr starb unser innigst geliebter, einziger Sohn, der Cand. philol. **Theodor Wolff** im Alter von 21 Jahren 6 Monaten.

Allen Freunden und Bekannten widmen wir diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle, den 10. April 1868.

Ferdinand Wolff und Frau.

Todes-Anzeige.

Am 6. d. M. Abends 11 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied sanft und Gott ergeben in Berlin unsere langjährige treue und vielgeliebte Freundin Frau **Antmann Wilhelmine Seine** geborene **Hesse**, im Alter von 51 Jahren. Sie folgte ihrer lieben Mutter in kurzer Zeit in die Ewigkeit nach.

Sanft ruhe ihre Asche!

Halle, den 10. April 1868.

Todes-Anzeige.

Heute Abend entschlief nach längeren Leiden sanft der Dekonom und Monteur **Otto Voettger**.

Um silles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, den 10. April 1868.

Todes-Anzeige.

Den Abends am 10. April nach längeren Leiden im 66. Lebensjahre eingetretenen Tod des Fräulein **Auguste Dorothea Stöfel** zeigen hierdurch Verwandten und Bekannten mit der Bitte um silles Beileid an

die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres theuren und unvergeßlichen Vaters, des früheren Gutsbesizers **Johann Gottfried Dönitz**, im 79. Lebensjahre. Dies lieben Verwandten und Freunden des Verstorbenen zur Nachricht, mit der Bitte um silles Beileid.

Bruchstedt, den 11. April 1868.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden mein lieber Vater, der Hauptmann a. D. **Ludwig Ferdinand Grunow** berg, im Alter von 73 Jahren.

Weißenfels, den 9. April 1868.

Elise Grunowberg.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

liche Karriere gemacht haben. Prinz Heinrich blieb selbst im Jahre 1866 gegen den Willen des Großherzogs im preussischen Dienste, befehligte zwei Schwadronen des Königs-Husaren-Regiments immer an der Spitze der Eskadren und zeichnete sich in diesem Feldzuge sehr aus. Jetzt kommandirt er als Oberst das zweite Garde-Ulanen-Regiment. Prinz Ludwig (Gemahl der englischen Prinzessin Alice, daher ein Schwager des preussischen Kronprinzen) ist preussischer Generalmajor und Kommandirt als solcher die hessische Division. In dieser seiner Stellung ist der Prinz mit dem Präsidenten des hessischen Kriegsministeriums v. Grolmann in Konflikt gerathen; da der Großherzog für den letzteren Partei nahm, so forderte in Folge dessen Prinz Ludwig seinen Abschied. (Jetzt wird, nachdem der preussische Militärbevollmächtigte am Großherzoglichen Hofe hier eingetroffen ist und über den Sachverhalt berichtet hat, von Berlin aus eine Vermittelung unternommen werden.)

Der evangelische Verein der Gustav-Adolf-Stiftung wird, der „N. W. K.-Ztg.“ zufolge, seine diesjährige Hauptversammlung in Halberstadt halten. Eine Einladung der Stadt Altona ist deshalb abgelehnt worden, weil der Verein vor nicht zu langer Zeit in dem benachbarten Hamburg sein Hauptjahresfest gefeiert hat.

Die „Wolfs-Ztg.“ schreibt: „Droh der offiziellen Ablehnung der Krankheit des Königs von Baiern wird uns dieselbe doch von zuverlässiger Seite als unzweifelhaft bestätigt. Diejenigen, die meinten, daß die Abneigung des jungen Königs gegen die Regierungsgeschäfte in einer dem einfachen und freien Menschen natürlichen Abneigung gegen das Regieren überhaupt beruhe, werden also nicht länger ihre frühere Hypothese zu behaupten vermögen. Diese Abneigung scheint vielmehr ihren natürlichen Grund in dem Gefühl körperlicher Schwäche, ja, vielleicht körperlichen Leidens zu haben. Die Meinung wird auch immer allgemeiner, daß der junge König bald den schon öfters geäußerten Wunsch zur Ausführung bringen wird, den Thron seinem Bruder zu überlassen, der sich, wie man hört, über die Schwierigkeit des Regierens durchaus nicht so viel Sorge macht, wie sein Bruder, der jetzige König, ja, nicht einmal so viel, als die Prinzen gewöhnlich zu thun pflegen, die zum Regieren berufen werden.“

Der Nachricht, Rußland habe in Berlin und Kopenhagen seine Vermittelung in der norddeutschen Frage angeboten, wird in unterrichteten Kreisen widersprochen. Ueberhaupt sei die Angelegenheit von keiner Seite zum Gegenstand internationaler Besprechungen gemacht worden. Als feststehend gilt, daß in Folge der dänischerseits ausgesprochenen Wünsche die Verhandlungen über die Sarantierfrage in's Stocken gerathen sind.

Aus Thüringen, d. 8. April. Ein erfreuliches Ereigniß, welches mit Recht allgemeine Nachahmung verdient, ist es, daß sämtliche thüringische Kleinstaaten ihre bisherigen Gesandten am Hofe zu Berlin, den Geh. Rath Grafen v. Beust aus Weimar, und zu Dresden, den Ober-Hofmeister v. Löwenfels aus Coburg, jetzt abberufen haben und dieselbe gänzlich nutzlosen Gesandtschaftsposten fortan eingehen lassen. Es giebt gar keine vollständig werthlosen Stellen, als solche kleinstaatliche Gesandtschaftsposten, und das Geld, welches sie kosten, ist im eigentlichen Sinne des Wortes fortgeworfen. Und trotz dieser vollständigen Nutzlosigkeit und des beträchtlichen Aufwandes, der dadurch im Budget der Staaten erfordert wird, hält z. B. das Königreich Sachsen noch Gesandte in Wien, München, Paris, Petersburg u. s.; ja, der Gothaische Kalender weist nach, daß das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz, das noch nicht volle 100,000 Einwohner zählt, in Paris, Berlin und Wien eigene Geschäftsträger befoldet. Möchten doch die Landtage aller Einzelstaaten des Norddeutschen Bundes mit vereinten Kräften dahin wirken, daß diese kostbare Spielerei endlich aufhört und alle Special-Gesandten insgesammt ihre Abberufung erlebten.

Aus Thüringen, d. 8. April. Obwohl Dementis erfolgen werden, so kann ich Ihnen doch als zuverlässige Nachricht mittheilen, daß in Kürze zwischen einigen thüringischen Kleinstaaten und Preußen Accessionsvertragsunterhandlungen zu beginnen werden. Die finanzielle Lage einiger dieser Kleinstaaten ist derart, daß selbst bei den größten Einschränkungen ein Fortbestand in der bisherigen Weise nicht möglich ist. Die Verwaltung derselben war von langer Zeit her viel zu groß und kostspielig angelegt, in keinerlei Verhältnissen stehend mit ihrer Kleinheit und Armuth. So lange die großen Lasten für die Sicherheit, Ehre und Würde Deutschlands von der deutschen Großmacht Preußen getragen wurden, war es diesen kleinen Staaten möglich, den Schein eines größeren Staatswesens durch Errichtung einer complicirten Regierungsmaschinerie um sich zu verbreiten. Jetzt geht es nicht mehr und selbst ein Zurückschrauben auf kleinere Verhältnisse ist nicht mehr möglich. In einigen Monaten werden bestimmte Thatsachen diese meine heutigen Angaben bekräftigen. (K. Z.)

Mainz, d. 6. April. In seiner Sitzung vom vorigen Sonnabend hat der hiesige Gemeinderath beschlossen, die Befugniß zu erwirken, mit der preussischen Regierung wegen Abtretung alles zwischen der Stadt und dem Gartenfelde gelegenen Festungsterrains, gegen Zahlung einer Million Gulden, in Unterhandlungen zu treten; eventuell, wenn Preußen darauf nicht eingehen sollte, das Anerbieten des Gouverneurs bezüglich der Bauerleichterungen und des Keverfes im Gartenfelde gegen Zahlung einer Summe von 150,000 Thlr. anzunehmen, wenn jenes geneigt sei, diese Begünstigungen auch auf die südlich der Dombacher Straße gelegenen Ländereien auszu dehnen.

Heidelberg, d. 6. April. Vom 15. d. M. an wird an hiesiger Universität die privilegierte akademische Gerichtsbarkeit aufgehoben und werden die Akademiker der gewöhnlichen bürgerlichen Gerichtsbarkeit unterstellt werden. Die Disciplinarfachen sind principuell hiervon ausgenommen; thatsächlich werden sie jedoch ebenfalls, da das besondere Universitätsamt aufgehoben wird, einem der Beamten des städtischen Verwaltungsamts zur Verhandlung und Entscheidung unterstellt.

Aus Baiern, d. 7. April. Bei uns geschehen Zeichen und Wunder, daß man den Untergang der Welt nahe glauben könnte. Die Ultramontanen unserer Kammer schwärmen für die deutsche Einigung, erblicken in dem Abstrich der Gesandtschaften im Budget den Anfang zur deutschen Einigung, den Grundstein derselben. Der Abg. Jörg empfahl diese Streichung „aus wahrhaft deutschem Interesse“, erklärte seinen Abscheu gegen „eine gewisse traditionelle Politik, welche seit einem halben Jahrhundert jedem Versuche, Deutschland zu einigen, entgegengetreten“, sowie gegen jede Hereinziehung fremder Mächte in die deutschen Angelegenheiten; er wünschte sehr, daß das bairische Heer immer bei Preußen und nicht auf auswärtiger Seite stehe, und erklärte, daß das Alpha und das Omega einer solchen Politik, wenn sie in Deutschland eingeführt werden sollte, der offene und ehrliche Bericht auf jene traditionelle Politik sein müsse, eben als den ersten Schritt hierzu die Aufhebung der Gesandtschaften an auswärtigen Höfen oder die Bewilligung der Position für dieselben nur auf ein Jahr. Man kann gar nicht besser bezeichnen, was uns fehlt und unsere alte Sünde ist; aber dieser deutschpatriotische Ausbruch ungewohnter Art, dem auch Herr Dr. Ruland accompagnirte, hatte seinen gefährlichen Haften darin, daß Fürst Hohenlohe im Ausschusse erklärt hatte, im Nichtbewilligungsfalle des (bereits abgeänderten) Postulats für die Gesandtschaften werde er sein Amt niederlegen müssen. Es handelte sich also für die Fortschrittspartei, obgleich sie in der deutschen Politik nicht ganz auf dem Standpunkte des Fürsten Hohenlohe steht, nur darum, ob das Land mehr Interesse daran habe, daß der Fürst im Amte bleibe oder daß das Land zwei Jahre eine Summe mehr ausbebe. Hierbei war die Entscheidung nicht schwierig und die Fortschrittspartei auch noch so diplomatisch, wie die Ultramontanen, welche durch dieses übrigens gar nicht ungeschickte Manöver den Fürsten Hohenlohe und das ganze ihnen mißliebige Ministerium mit Hüffe der Fortschrittspartei anzupfen und loswerden wollten. Diesmal ging es jedoch nicht. Die Ausbittelanträge bezüglich der Gesandtschaften wurden gegen das Duzend Stimmen der Ultramontanen angenommen.

Oesterreichische Monarchie.

Pesth, d. 6. April. Ludwig Kossuth wurde in der ungarischen Unterhausung vom 4. April als gewählter Abgeordneter von fünfzigsten anerkannt. Die ungarischen Blätter erörtern nun die Frage, ob der Ex-Dictator nunmehr auch ohne jede Vorbedingung ins Land zurückkehren und seinen Sitz im Hause einnehmen könne. Einige Blätter beantworten diese Frage in bejahendem Sinne, und dieser Umstand veranlaßt wohl die Deak-Partei und die Regierung, ihre Ansicht in dem „Pesther Corr.“ auszusprechen. Diese Ansicht geht nun dahin, daß durch die Verification Kossuths die Nothwendigkeit der Unterzeichnung des im Krönungs-Umstiebsdekret geforderten Reverses nicht beseitigt erscheint. Motivirt wird diese Ansicht damit, daß jeder Landtags-Abgeordnete im Lande wohnen müsse, deshalb bleibe es für Kossuth unabweisbare Nothwendigkeit, sich das Ueberschreiten der Landesgrenze durch Anerkennung der Befehle und des gesetzlichen Königs zu ermöglichen. (Ueber die Rundreise des ehemaligen Revolutionsgenerals Perczel, der sich die Befämpfung Kossuths zur Aufgabe macht, bringen Wiener Blätter folgende Berichte: Pesth, 6. April. Perczel hielt gestern in Stuhlweissenburg eine Rede. Große Ereignisse ständen in naher Zukunft bevor. Die Nation müsse sich über das vorschwebende Ziel klar sein und die Mittel zur Erreichung desselben kennen. An die 1848er Ereignisse erinnernd, sagte Perczel: Dreimal habe man ihm das Commando entzogen; nun werde er es ein viertes Mal versuchen, jenen Gözen zu stürzen, welcher auf den Zinnen seines Vaterlandes thronen wolle. Er werde den Kampf gegen Kossuth nicht aufgeben, und wenn das Wohl des Vaterlandes es erheische, sich mit diesem in den Tod stürzen. Die ganze Rede war voll effektreicher Ausfälle gegen Kossuth, die Wirkung ungeheuer. — Stuhlweissenburg, 6. April. Perczel wurde in der Comitatsversammlung stürmisch bewillkommnet. Madarasz mit seinem ganzen Anzuge war anwesend. Perczel dankte für den Empfang. Madarasz, irritirt, rufte: „Ehen Kossuth!“ Er wird überläubt. — Wesprim, 6. April. Perczel fuhr wie in einem Triumphzuge nach Wesprim. In den Ortschaften begrüßten ihn die Gemeindevorstände und Kirchenvorstände. Vor Wesprim erwarteten ihn viele Equipagen, die sich dem Zuge anschlossen. Perczel hielt eine Ansprache an die Honveds und das Volk. Das Volk jubelte.)

Frankreich.

Paris, d. 8. April. Die „Liberte“ bringt eine Reihe von Auszügen aus algerischen Blättern, worin Fälle von Menschenfresserei aus Hungersnoth erzählt werden. Als Beispiel der Sterblichkeit in den letzten drei Monaten wollen wir nach dem „Echo d'Oran“ erwähnen, daß bei Aufruf der Zeugen in einem Prozesse von neun sechs als aus Hunger umgekommen constatirt wurden; in einem anderen Falle ergab es sich, daß von sieben Zeugen vier todt, zwei so elend waren, daß sie nicht erscheinen konnten, und nur einer sich eingefunden hatte. Die „Liberte“ macht zu den von ihr citirten Beispielen den Zusatz: „Die Menschenfresserei ist somit auf bestem Wege, sich in Algerien einzubürgern.“

Es ist Ehrensache, sollte man meinen, für eine Nation, die ein so enormes Kriegsbudget aufbringt, daß sie wenigstens dafür sorgt, daß „Franzosen“ keine Kannibalen werden. Aber freilich, der ganze Jammer hängt mit der schlechten französischen Präfecten- und Militärwirthschaft eng zusammen; dieses Mandarinenthum, das genau wie in China wirkt, ist so stark, daß es gute Wille und die zum Theil ganz vortrefflichen Vorschläge des Kaisers an dieser chinesischen Mauer und an den finanziellen Erfordernissen gescheitert sind.

In der Budget-Commission hat sich eine starke Minorität, die im Plenum bedeutend anwachsen dürfte, für beträchtliche Abstriche vom Marine- und Militärbudget ausgesprochen und im Ganzen eine Reduktion von 80 Millionen verlangt. Die Opposition soll in der Kammer entschlossen sein, bei dieser Gelegenheit die Forderung: „Entwaffnung oder Krieg“, aufzustellen. Thiers ist nach Aezin abgereist, wohin ihm die Interessen seiner Kohlengruben-Antheile gerufen. Gesterb starb der Abgeordnete Didier, dessen plötzlicher Wahnsinn neulich so großes Aufsehen gemacht. Es sind jetzt fünf Sitze zum Gesegebenden Körper frei.

Paris, d. 8. April. (K. 3.) Es ist den halbamtlichen Abläugnungen nicht gelungen, die Gemüther zu beruhigen und den Glauben an bevorstehende Schwierigkeiten wegen Schleswigs zu verschütten. Ich will gern glauben, daß diese Gerüchte ohne Grund sind, aber ihre Existenz kann nicht weggetreten werden, und gewisse Erfindungen sind als Symptome zu betrachten, und als solches mag auch das folgende Gerücht, dem man die Grundlosigkeit auf den ersten Blick ansieht, wenigstens nicht unerwähnt bleiben: Graf Bismarck soll nach einer durch den Grafen v. d. Goltz gestellten Anfrage den Entschluß gefaßt haben, im Geheimen nach Paris zu kommen, um durch eine persönliche Besprechung mit dem Kaiser das drohende Ungeheilte zu beschwören. Uebrigens hört man überall bestätigen, daß die Kriegs- und die Friedenspartei im Schooße der Regierung einander auf das heftigste bekämpfen, und eine jede glaubt, des Kaisers sicher zu sein. — Napoleon III. war gestern etwas unwohl, so daß er das Bett hüten mußte. Heute befindet sich derselbe wieder so, daß er den Vorstoß im Ministerfathen führen konnte. Vor dem Ministerfathen wurde Herr Grenier empfangen und erhielt die Versicherung, daß, falls die Nachricht von der Verweisung von 500 Familien aus Tassy sich bewähren sollte, die europäischen Mächte Rumänien zurechtwenden und zur Rücknahme der Maßregel auffordern würden.

Türkei.

Konstantinopel. Das seit des Großvezirs Rückkehr von Kandia mit neuen Kräften verlebene Ministerium schreitet jetzt, wie der französische „Moniteur“ versichert, auf der Bahn des Fortschritts mit aller Entschiedenheit voran. Es ist eine neue Gesetzgebung in Arbeit, die „das Produkt einer Verschmelzung der europäischen und der türkischen Gesetze“ werden soll. Eine Commission hat aus dem Code Napoleon alle die Stellen auszuziehen, die auf die Unterthanen des Sultans anwendbar sind, ohne gegen die Vorschriften des Islam zu verstoßen; sie ist damit schon ziemlich weit gediehen. Der Staatsrath ist umgestaltet, so daß seine elf Abtheilungen den elf Ministerial-Departements entsprechen. Auch beschäftigt man sich mit Reformen der Rechtspflege, des Rechnungswesens und der Polizei. In das Elementarschulwesen soll neues Leben kommen; in Konstantinopel ist bereits ein mit ausländischen Lehrern besetztes Lyceum eröffnet worden, an welchem auch Lehrvorträge über das Recht gehalten werden sollen. Religiöse Duldung und praktische Neuerungen sind das Programm der jetzigen Minister.

Aebstnien.

In einem Briefe aus Antalo vom 17. Februar bemerkt Gerhard Rohlf: „Was die preussischen Offiziere betrifft, so befindet sich Graf Seckendorf in Abdignat in Hauptquartier, Herr Stumm, der zu seinem Regimente, dem 3. leichten Cavallerie-Regimente, abgegangen war, befindet sich mit seinem Regiments-Commandeur Obersten Eck, der dem Chef des Generalstabes zur Unterstützung beigegeben wurde, hier bei uns. Was mich selbst anbetrifft, so bin ich immer noch im Stabe des Obersten Hayre, Chef vom Generalstabe. Meine ganze Zeit ist dabei in Anspruch genommen. Von Berlin habe ich bis jetzt gar keine Nachricht erhalten, obgleich ich seit drei Monaten fort bin. Seit ich hier bin, habe ich mein Pferd und zwei Maultiere an der Viehscheide verloren und zwei werthvolle Barometer zerbrochen, Graf Seckendorf hat auch ein Pferd verloren und Herr Stumm ein Maultier. Die eigentlichen Operationen von hier aus gegen Magdala werden vor März auf keinen Fall beginnen.“

Amerika.

Ueber die jüngste Verschwörung in Mexico berichtet der Correspondent der „Morning Post“ in der Mexikanischen Hauptstadt einiges Nähere. Nach seinen Angaben bezweckte das Complot Ermordung des Präsidenten wie seines Cabinets, Wegnahme der Regierungsgedäude, Plünderung des Schatzes, der Banken und der Geschäftslocale der reicheren Kaufleute und wahrscheinlich Proclamation Ortega's als Haupt einer neuen Regierung. Der Zusammenkunft nach war die Verschwörung eine militärische und an ihrer Spitze stand Oberstleutnant Estaves, der Commandeur des Regiments, das bis vor kurzem die ganze Garnison der Hauptstadt ausmachte. Wie es scheint, ist Santa Anna, der nimmer ruhende Revolutions- und Empörungsfabrikant, in seiner Zurückgezogenheit auf Cuba mit Marquez, der seine in Mexico erpressten Schätze auch nach dieser Insel in Sicherheit gebracht hat, äußerst thätig in Verbindung mit noch einigen andern unzufriedenen Mexikanern, den Sturz des Präsidenten Juarez herbeizuführen. Von ihnen abgeandt, erschien in Mexico ein Oberst Adalid, ein früherer kaiserlicher Officier, mit Geld wohl versehen und gewann

bald den Oberstleutnant Estaves und eine Anzahl von dessen Officieren für seine Pläne. Außerdem wurde noch ein Franzose Duseau zugezogen und der Plan zu einer großartigen Mordecene verabredet. Juarez sollte wie Lincoln seinen Tod im Theater finden. Adalid nahm ihn auf sich, während der erwähnte Duseau sich Tejada als sein Opfer auswählte und die übrigen Verschwornen jeder sich ihren speciellen Versuch, die Mannschaften des Regiments zu bearbeiten, diesen zu viel offenbart und anvertraut wurde. Einige dieser Leute begaben sich zum Justizminister und erzählten, was sie mußten, worauf der Minister sich mit dem commandirenden General in Einvernehmen setzte und letzterer erst öffentlich einen Garnisonwechsel anordnete und dann unter der Hand mehrere Officiere, sowie Adalid und den Franzosen Duseau festnehmen ließ. Einstweilen ist nun die Gefahr vorüber, doch giebt man sich vielfachen Befürchtungen hin, daß es den unruhigen Geistern in Cuba bringen könne, bald wieder ein ähnliches Complot zu Stande zu bringen.

Telegraphische Depeschen.

Gotha, d. 9. April. J. Vertès' geographische Anstalt erhielt aus Bergen die Meldung, daß die Deutsche Nordpolerpedition in vier Wochen nach dem Norden abgehen wird.

Gotha, d. 10. April. Dr. Petermann hat heute von dem Afrika-Reisenden Richard Brenner ausführliche Berichte aus Zanzibar vom 10. Februar erhalten. Der Tod des Baron v. d. Decken ist aufs bestimmteste konstatiert. Theodor Kinzelbach, der ebenfalls in dieser Angelegenheit nach Ostafrika gesandt war, ist Ende Januar in der Somalifstadt Fildey gestorben. Richard Brenner hatte interessante Entdeckungseisen in den Gallaländern ausgeführt und hoffte noch im April in Europa einzutreffen.

München, d. 10. April. Der Minister des Innern hat an die Verwaltungsbeamten seines Ressorts ein Circular über deren Verhalten erlassen, welches gewissermaßen ein Programm des gesammten Ministeriums enthält. Es wird nach demselben von der Regierung eine äussere Politik angestrebt, welche die Selbstständigkeit des Königreichs nach jeder Richtung aufrecht erhält. Die mit Preußen abgeschlossenen Verträge sollen auf loyale Weise erfüllt, jede unheimliche Politik soll vermieden werden. Diejenigen Beziehungen, worin das Interesse Baierns mit dem gesammten Interesse Deutschlands zusammenfällt, sollen vertragsmäßig geordnet und Baiern vor jeder unheilvollen Forderung bewahrt werden.

Wien, d. 10. April. Die „Neue freie Presse“ meldet: Der von der Generalcommission ausgearbeitete Behehrgehetwurf stellt als erstes Princip die allgemeine Wehrpflicht auf. Die Heeresdienstpflicht beginnt mit dem zwanzigsten Lebensjahre und endet beim Heere mit dem dreißigsten, bei der Kriegsmarine mit dem zweiunddreißigsten Jahre. Hiervon entfallen beim Heere fünf Jahre auf Linie, fünf auf Reserve; bei der Kriegsmarine fünf Jahre auf Linie, sieben auf Reserve. Die Landwehrdienstpflicht ist eine vierjährige und währt bis zum zurückgelegten vierunddreißigsten Lebensjahre, — die Landwehrpflicht beginnt mit dem 18ten und endet mit dem 40sten Lebensjahre. Die bewaffnete Macht besteht aus Feldarmee, Landwehr, Landsturm.

Rom, d. 8. April. Heute wohnte der Papst der Messe in der Sirtinischen Kapelle bei und gab den Segen von der großen Loggia der Fassade des Domes von Sanct Peter. Seine Stimme war kräftig und deutlich zu vernehmen. Es waren gegen 50,000 Personen zugegen, welche ihm zuschauzten. Darauf vollzog der Papst die herkömmliche Waschung der Füße von 13 Priestern und diente bei ihrem Mahle. — Der Cardinal Andrea ist bedenklich krank. Auch Cardinal Bonaparte ist krank. — Eine große Menge Fremder vermisst in Rom.

Genf, d. 9. April. Eine Versammlung der Arbeitgeber hat beschloffen, die Arbeitszeit auf 11 Stunden zu reducieren und das Arbeitslohn um 10% zu erhöhen. Das aus Delegirten der Arbeiter bestehende Comité hat sich damit einverstanden erklärt.

Genf, d. 10. April. Einer Bekanntmachung des Staatsrathspräsidenten Camperio zufolge haben die Arbeitersectionen die Bedingungen der Patrone angenommen und werden die Arbeiten in sämtlichen Werkstätten am 13. d. wieder aufgenommen werden.

Brüssel, d. 10. April. Einer Mittheilung des „Echo du parlement“ zufolge haben im Kohlenreviere von Charleroi neue Ruhestörungen stattgefunden. Zweihundert Arbeiter aus Lamines haben die Arbeiter in Fallsolles gezwungen, die Arbeit einzustellen. Die Ruhestörungen wurden zu Avelais durch Kavallerie und drei Compagnien Infanterie, welche zum Schutze der Arbeiter in Fallsolles und Avelais aus Charleroi eingetroffen waren, zerstreut.

Paris, d. 9. April. Der „Constitutionnel“ sagt in einem von Limayrac unterzeichneten Artikel: „Ungeachtet der vielfachen friedlichen Erklärungen der Regierung beharren mehrere Journale dabei, in Hinblick auf die Rüstungen den Krieg als unvermeidlich zu betrachten. Diese Vorsichtsmaßregeln sind geboten durch die Stellung benachbarter Staaten. Die Regierung würde eine schwere Verantwortlichkeit übernommen haben, wenn sie nicht ihre Anstrengungen vermehrt hätte, um Frankreich gegen alle Eventualitäten zu sichern. Es ist jedoch eine selbstsame Argumentation, wenn man daraus folgert, daß sie den Krieg wünsche oder sich darauf vorbereite, ihn zu erklären. Je mehr Frankreich gerüstet ist, um so weniger liegt ein Krieg im Bereiche der Wahrscheinlichkeit. Das Gleichgewicht der Kräfte sichert den Frieden.“ — „Memorial diplomatique“ versichert, daß die römische Curie keineswegs die Absicht habe, mit Oesterreich zu brechen, falls das Begehre promulgirt werden sollte. Die römische Curie habe die Nothwendigkeit erkannt, in welcher der Kaiser sich befindet, das Befehle zu sanctionieren.

Paris, d. 9. April. Der „Etenard“ dementirt das Gerücht, daß gewisse Mächte an Frankreich das Verlangen einer theilweisen Entlassung gestellt hätten. — Die „Patrie“ zählt große Befestigungsarbeiten auf, die Preußen in den Festungen der Herzogthümer vorgenommen habe. — Die „Presse“ sagt, daß die Hauptgefahr in Betreff der Erhaltung des Friedens von den übermäßigen Rüstungen Preußens herrühre und fragt, warum man nicht Preußen aufordere, seine Militärmacht auf den Friedensfuß zurückzuführen. — Die Nachricht von einer beabsichtigten Reise der Kaiserin nach Rom wird dementirt. — Der dänische Kriegsminister Generalmajor v. Raasbøff machte gestern dem Marschall Niel einen Besuch und besuchte alsdann das Artilleriemuseum. Derselbe wird sich von hier demnächst nach London begeben.

London, d. 9. April. Sir R. Murchison hat durch den englischen Consul in Zanzibar Briefe erhalten, die von Dr. Livingstone geschrieben und von den Quellen des Nils datirt sind. Livingstone ist auf der Rückreise begriffen.

Petersburg, d. 10. April. Das „Journal de St. Pétersbourg“ sagt in Bezug auf den gefrigen Artikel des „Constitutionnel“, Frankreich könne mit der Abrüstung den Anfang machen, wenn es keine Angriffswelleitäten habe, weil es nicht bedroht sei. Es würde überdies den Ruhm erlangen, ein großes Beispiel gegeben zu haben.

Niga, d. 9. April. Gestern Nachmittag hat hier der Eisgang begonnen; bei Bolberau sind bereits 17 Schiffe angelangt. Die Passagen in der Meerenge von Domes-Naef ist augenblicklich frei. Der preussische Schooner „Sophie“ ist bei dem Vorgebirge Domes-Naef gesunken, doch ist die Mannschaft gerettet.

Stockholm, d. 9. April. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Manderström, der Finanzminister Freiherr von Ugglas, der Kriegsminister Generalmajor Ubelin, sowie der Minister des Innern v. Lagerstråle haben ihre Demission eingereicht; der König hat dieselbe bis jetzt noch nicht angenommen.

Bukarest, d. 9. April. Die Deputirtenkammer nahm das Heeresorganisationsgesetz en bloc an, genehmigte das Budget von 1867 auch für das Jahr 1868 mit dem für das Kriegsministerium geforderten Zuschlag von 5 1/2 Millionen Francs und vertagte sich darauf bis zum 2. Mai. Brattiano und Kantakuzeno sind von ihren Missionen aus Paris resp. Petersburg zurückgekehrt.

Bukarest, d. 9. April. Die Nachrichten über angebliche Judenverfolgungen in Bakau sind unwahr. Sie sind darauf zurückzuführen, daß in der Umgegend dieses Ortes eine Anzahl Juden sich weigerte, Steuernrückstände zu zahlen und sich behufs der Reklamation bei dem Präfecten in Massen nach Bakau begaben, von wo sie darauf unbefähigt zurückgeführt.

Alexandria, d. 6. April. Aus Aethiopien wird gemeldet, daß Sir Robert Napier den Ort Ede (westlich vom See Ushangi auf dem Plateau von Komberut) am 21. März besetzte und am 2. April Magdala zu erreichen hoffte. Theodorus befindet sich mit den Gefangenen, mit 26 Kanonen und 5000 Muskettieren zu Magdala, sich auf Belagerung vorbereitend.

New-York, d. 9. April. Bei dem heute fortgesetzten Prozeß gegen den Präsidenten Johnson bestritten die Verteidiger desselben, daß die Tenure office Bill überhaupt auf den Fall betreffend die Amtseinfetzung Stanton's anwendbar sei.

Vermischtes.

Nach einer Mittheilung des kgl. statistischen Bureau ist das vorläufige Ergebnis der Volkszählung vom 3. December 1867 im norddeutschen Bunde folgendes:

1. Preussische Monarchie	23,965,198
2. Herzogthum Lauenburg	48,567
3. Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin	560,732
4. Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz	99,433
5. Stadt Lübeck	49,183
6. Stadt Hamburg	306,507
7. Stadt Bremen	111,411
8. Großherzogthum Oldenburg	315,936
9. Fürstenthum Schaumburg-Lippe	31,814
10. Fürstenthum Lippe-Deimold	112,062
11. Fürstenthum Waldeck	57,509
12. Herzogthum Braunschweig	301,968
13. Herzogthum Anhalt	197,050
14. Fürstenthum Reuß ältere Linie	43,889
15. Fürstenthum Reuß jüngere Linie	88,012
16. Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen	68,076
17. Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt	75,149
18. Herzogthum Sachsen-Altenburg	141,899
19. Herzogthum Sachsen-Weimaringen	181,483
20. Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha	164,827
(N. B. alte Zählung v. 3. Decbr. 1864, die neue liegt noch nicht vor.)	
21. Großherzogthum Sachsen-Weimar	282,165
22. Königreich Sachsen	2,426,193
23. Großherzogthum Hessen (nordwärts des Rhains)	257,899
Preussische Besatzung von Mainz und Cassel	8,697
Summa im Norddeutschen Bund	29,894,857
Großherzogthum Luxemburg	199,958
Großherzogthum Baden (südwärts des Rhains)	565,745
Großherzogthum Baden	1,434,699
Königreich Württemberg	1,778,479
Königreich Baiern	4,823,606
Süddeutsche Zollvereins-Staaten	8,802,487
Norddeutscher Bund und süddeutsche Zollvereins-Staaten	38,697,344

Die obigen Zahlen betreffen mit Ausnahme von Luxemburg, Württemberg und Baiern die ortsanwesende oder factische Bevölkerung; in den drei genannten Staaten die der factischen Bevölkerung sehr nahe kommende Zollvereins-Abrechnungs-Bevölkerung. — In Compiègne ist der große Thurm, der nach der Jungfrau von Orleans den Namen Jeanne d'Arc trug, am Sonnabend

4 1/2 Uhr Morgens eingestürzt, und hat mehrere Häuser unter seinen Trümmern begraben. Glücklicher Weise kam Niemand ums Leben.

Meteorologische Beobachtungen.

10. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	330,41 Par. L.	331,21 Par. L.	331,66 Par. L.	331,09 Par. L.
Dampfdruck . . .	1,90 Par. L.	1,77 Par. L.	1,95 Par. L.	1,87 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	82 pCt.	61 pCt.	84 pCt.	76 pCt.
Luftwärme . . .	1,6 C. Rm.	4,3 C. Rm.	1,6 C. Rm.	2,5 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer. Par. Lin.	Temperatur. Réaumur.	Wind.	Allgem. Himmelsanlicht.
7 Morgs.	Königsberg	330,9	0,5	SO., schwach.	bedeckt.
8 „	Berlin	327,4	4,3	SO., schwach.	bed. u. gft. Abd. u. heute fr. Reg. trüb. gft. Gew. bewölkt.
8 „	Cottbus	324,8	6,2	SW., mäßig.	
8 „	Petersburg	331,1	— 0,0	NO., schwach.	

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 11. April 1868.

Preise mit Ausschluß der Courtage. Getreidegewicht Brutto.

Weizen der Markt in guter Stimmung und Preise blieben fest, und wenn auch einzelne feinste Posten um eine Kleinigkeit höher abgenommen wurden, blieb das Geschäft doch ein beschränktes Platzgeschäft und courante Waare im Werthe unverändert, **170 & 98** *fl.* bez.

Roggen ist bei geringem Angebot etwas fester und wurden **168 & mit 74—75** *fl.* bez.

Gerste ist sehr still und bei weichender Tendenz ist Waare **140 & zu 50—51 1/2** *fl.*, und feine und Chevalier **150 & zu 54—55** *fl.* zu notiren.

Hafers hat an Festigkeit und Werth gewonnen, **100 & 33 1/2—34** *fl.* bez.

Hülsenfrüchte ohne Geschäft.

Kümmel nicht offerirt, gute Qualitäten sind bis **12 1/4** *fl.* gesucht. Fenchel unverkäuflich.

Wau **2—2 1/2** *fl.* bez.

Selbsaaten geräumt.

Stärke fest und in guter Frage, **10 1/2—12 1/2** *fl.* bez.

Spiritus Kartoffel loco unverändert **19 1/2** *fl.* bez.

Rüböl flau, **10 1/2** *fl.* gefordert, **10 1/4** *fl.* geboten.

Solaröl schließt im Werthe unverändert.

Rohzucker flottes Geschäft bei steigenden Preisen, die Woche schließt reichlich **1/2** *fl.* höher als in der Vorwoche, da Borräthe beträchtlich zusammenschmelzen; der Umsatz betrug ca. **21,500** Ctr. Raffinaden haben sich etwas gebessert, Preise stehen aber immer noch außer Verhältnis zu den Preisen für Rohzucker.

Syrup **1 1/2** *fl.* bez. excl. Tonne.

Pflaumen **3—4** *fl.* zu notiren.

Kartoffeln Speise, mehrfach angeboten, **15—17** *fl.* bez.

Delfuchsen **1 1/2—1 1/4** *fl.* bez.

Futtermehl **3** *fl.* bez.

Kleie Roggen **2 1/4** *fl.* bez., Weizen **1 1/8—1 1/2** *fl.* bez.

Heu **1 1/2—1 1/4** *fl.* bez.

Stroh **7—7 1/2** *fl.* bez.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 9. April. Die Fonds- und Aktienbörse war auch heute auf schlechtere auswärtige Notirungen matter und sehr geschäftlos. Am belebtesten waren Lombarden, Franzosen und Italiener, ohne aber viel gehandelt zu sein. Russische Prämien-Anleihen waren in gutem Verkehr. Die von Wien abhängigen Papiere waren, im Zusammenhang mit dem Rückgange der Valuta, matter. Eisenbahnen blieben still, Halberstädter B. waren fest und wurden allein in Posten gehandelt; Oberbairische waren höher. Preuss. Fonds blieben gut beauptet, aber ohne Leben. Prioritäten still, russ. unbesetzt und eher nachgebend, nur Schuja wurden mehrfach gehandelt. Wechsel in mäßigem Verkehr. — Schuja: Zwanowo 75 bezahlt. Alsenbahn 80 3/4 bezahlt. Nicolaibahn 63 3/4 Geld.

Marktberichte.

Halle, d. 11. April. Getreidepreise nach Berl. Scheffel und Preuss. Gelde auf der Börse. Weizen 3 # 27 1/2 *fl.* bis 4 # 2 *fl.* 6 *fl.* Roggen 3 # 2 *fl.* 6 *fl.* bis 3 # 3 *fl.* 9 *fl.* Gerste 2 # 2 *fl.* 6 *fl.* bis 2 # 4 *fl.* 6 *fl.* Hafer 1 # 12 *fl.* — *fl.* bis 1 # 12 *fl.* 6 *fl.* Heu pr. Ctr. 1 # 2 *fl.* 6 *fl.* bis 1 # 5 *fl.* — *fl.* Langstroh pr. Schock a 1200 *fl.* 7—7 1/2 *fl.*

Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg, d. 9. April. Weizen — *fl.* Roggen — *fl.* Gerste — *fl.* Hafer — *fl.* Kartoffelpreis, 8000 % Eralles loco ohne Fas — *fl.*

Nordhausen, d. 9. April. Weizen 3 # 15 *fl.* bis 4 # — *fl.* Roggen 2 # 25 *fl.* bis 3 # 7 1/2 *fl.* Gerste 2 # — *fl.* bis 2 # 10 *fl.* Hafer 1 # 5 *fl.* bis 1 # 10 *fl.* Rüböl pr. Ctr. 12 1/2 *fl.* Leinöl pr. Ctr. 14 1/2 *fl.* — *fl.* Baumweizen pr. 180 Quart incl. Fas 32—32 1/2 *fl.*

Liverpool, d. 9. April. Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Rocheminias 107,000 zum Export verkauft 8320, wirklich exportirt 10,052, Contum 70,000, Bortath 356,000 Ballen. Der Bortath wurde correct gefunden. New-Orleans 12 1/2, Georgia 12 1/2, fair Dullerah 11 1/2, middling fair Dullerah 10 1/2, Bengal 9 1/2, New fair Domra 11 1/2, good fair Domra 11 1/2, Fernam 12 1/2, Ceylon 10 1/2, Aegyptische 13, schwimmende Orleans 12 1/2, Damra Aprilverrichtung 9 1/2.

Petroleum. Stettin (9. April): loco 6. 18, Herbst 6. 10. — *fl.* Bremen: Raffinirt standard white 5 1/2 — 5 1/8. — Antwerpen: Rubig. Weiße Lype loco 43 1/2—44 bz. u. Bf., April 43 1/2, Mai 43 1/2, September 47 bz. u. Bf.

Zucker. Paris (9. April): Runkelrüben-Zucker pr. compt. 59. 50.

Wasserstand der Saale bei Halle am 10. April Abends am Unterpegel 6 Fuß 7 Zoll, am 11. April Morgens am Unterpegel 6 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 9. April am neuen Pegel 7 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 9. April — Elbe 16 Zoll über 0.

Bekanntmachungen.
Carl Dettenborns
 beide
Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazine
 in Halle a/S.,

gr. Märkerstraße Nr. 24 und Kuegasse Nr. 1,

empfehlen die reichhaltigste und schönste Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles in allen beliebten Holzarten, von der einfachsten bis zur elegantesten Arbeit.

Besonders mache ich auf das Neueste von Wiener gezogenen Meubles und Pariser Polster- garnituren aufmerksam.

Bei billigster Bedienung und Leistung von Garantie werden auch Meubles auf vorher festge- stellte Abschlagszahlungen verabsolgt und durch mein eignes Meublesfuhrwerk an den Bestim- mungsort befördert.

Halle a/S.

Carl Dettenborn.

(Bitte genau auf meine Firma zu achten).

Natürliche Mineralbrunnen.

Von sämmtlichen natürlichen Mineralbrun- nen empfangen wir und führen als besonders gangbar folgende Sorten an:

Welschbrunnen, Bitterbrunnen, Carlsbader Brunnen, Eger Franz- und Salz- quelle, Emser Kessel u. Kränches, Friedrichs- haller Bitterwasser, Falschinger u. Seilnauer Säuerling, Hamburger, Haldrunger, Kiffinger Ragoczy, Marienbader Kreuz, Pyrmonter Stahl- brunnen, Saldschüger Bitterwasser, Schleffischen Oberfals- u. Schwalbacher Stahl- u. Wein- brunnen, Selterter Wasser, Vichy grande grille, Weibacher, Wildunger, Wittefinder Salzbrun- nen u. u.

Ebenso empfehlen wir Bitter, Emser, Ma- rienbader, Neu-Ragoczy- und Vichy- Pastillen, Carlsbader Sprudelseife u. Salz, Marienbader Salz, Kreuznacher u. Wittefinder Mutterlau- gensalz.

Helmbold & Co.

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Merseburger Bitter- oder Schwarzbier

wird ununterbrochen verfertigt.

Preis ab hier à Flasche 4 Sgr.; bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Merseburg a. d. Saale, 1868.
Carl Berger, Stadtbrauerei.

Beachtenswerth.

Das Neueste von geprägten Briefstempel- Oblaten, Brief-, Schreib-, Concept- Papieren, mit u. ohne Firma, Brief- u. Acten-Couvert mit Firma, wie alle Bureaubedürfnisse und Formulare bei **L. Rosenberg**, Präge- u. Steindruckerei, II Gr. Ulrichstraße II II im Sitzungssamt.

Industrieller Humorist Nr. 1

unentgeltlich
 in allen Buchhandlungen zu haben.

Schüler-Pensionen empfiehlt gratis
 Ed. Stürzath in der Exped. d. Btg.

Müller's Belle vue.

Montag den 13. April (Pier Festtag) Abends 7 1/2 Uhr

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert,

gegeben von der **Hall. Volksgesellschaft** und unter gef. Mitwirkung der Kapelle des Füß. Regimts. Nr. 86.

Zur Aufführung kommt: „**Handwerker-Leben**“, Dichtung von Em. Fernbach, Cantate für vierstimmigen Männerchor, Soli u. Orchester v. Herm. Mohr.

Billets à 4 Sgr. sowie Familienbillets zu 2, 3 u. 4 Personen à Pers. 2 1/2 Sgr. sind zu haben in den Handlungen der Herren **W. Berger** (Leipzigerstr.), **C. F. Nitter** (gr. Ulrichstr.), **A. Wabst** (gr. Klausstr.) u. **F. Uhlig** (Schmerstr.). Am Eingange des Saales à Pers. 5 Sgr. Zur Aufführung dieses überall mit großem Beifall aufgenommenen Werkes ladet freundlichst der Vorstand.

Schlüter's Café & Restauration,

Brüderstraße Nr. 9, vis à vis dem Kreisgericht.

Hiermit empfehle meine Lokalitäten dem Publikum bestens; täglich Mittagstisch von 12-3 Uhr und zu jeder Tageszeit à la carte geweißt werden kann.

NB. Das Berliner Actien-Bier in Flaschen und Thüringer Lagerbier ist ff.

Concert-Anzeige.

Dienstag den 3ten Osterfeiertag findet Con- cert und Ball im hiesigen „Badesalon“ statt, wozu ergebenst einladet der Gesangsverein **Arion** zu Leuchstädt. Entrée 2 1/2 Sgr. Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

Brachstedt.

Den 2. Osterfeiertag Tanzergnügen, wozu ergebenst einladet **F. Konnig.**

Passendorf.

Zum 2ten Osterfeiertag Tanz, wozu erge- benst einladet **Träger.**

Bergschenke bei Cröllwitz.

Zum zweiten Osterfeiertag Tanz, **K. Banse.**

Stiebichenstein.

Zum Tanz am zweiten Osterfeiertag ladet freundlichst ein **Gummel.**

Gasthaus zu Büschdorf.

Zur Tanzmusik am 2ten Osterfeiertag la- det freundlichst ein **Louis Hundertfund.**

Zur Restauration.

Eine nur kurze Zeit in Gebrauch gewesene doppelwirkende Luftpumpe ist Verhältnisse halber um die Hälfte des Ankaufspreises durch mich zu verkaufen. Dieselbe eignet sich haupt- sächlich zum Treiben des Bieres aus dem Kell- ner nach den oberen Lokalitäten und werden Einrichtungen von Bierdruck-Apparaten, sowie Veränderungen prompt und solid ausgeführt durch die Maschinenbau-Anstalt von **Louis Müller**, Leipzig, Kohlenstraße Nr. 7.

Gelehrer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Welsfachen

übernehme zum Conserviren. Schmeerstraße. **Chr. Voigt.**

Annendorf.

Zu den Osterfeiertagen Gesell- schaftstag, Ballmusik, Omnibus- u. Eisenbahnfahrt bei Ratsch.

Trotha.

Zu den Osterfeiertagen den zweiten Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Ed. Knoblauch.**

Beuchlitz.

Den 2ten Osterfeiertag Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Franke.**

Passendorf.

Den 2ten und 3ten Osterfeiertag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein **Hertzberg.**

Bennstedt.

Zum 2ten Osterfeiertag Tanz, wozu freun- dlichst einladet **A. Schmidt.**

Oberöbblingen.

Den zweiten Osterfeiertag humoristische Vorträge und Concert, gegeben von der Familie **Koppe**, wozu ergebenst einladet der Gastwirt **Carl Müller.**

Sonntag den 12. April c.

Liebhaber-Theater in Gerbstedt:
 „Das Wichtel“,
 Volksstück in 5 Akten.

Telegraphische Depeschen.

Washington, d. 31. März. Die Anklage-Verhandlung gegen den Präsidenten hat gestern begonnen. Butler eröffnete das Verfahren, indem er die in der Anklage enthaltenen Beschuldigungen recapitulirte. Der Präsident sei verpflichtet, die Beschlüsse des Congresses zur Ausführung zu bringen, und habe nicht die Befugnis, die Verfassungsmäßigkeit derselben zu untersuchen. Für den Senat seien während des Anklageverfahrens nicht die Gesetze maßgebend, welche die gewöhnlichen Gerichtshöfe zu befolgen hätten. Der Oberichter habe lediglich das Amt, den Vorsitz zu führen, aber ohne richterliche Gewalt. Der Vizepräsident Wade sei berechtigt, an dem Verfahren Theil zu nehmen, um die Rechte der Wählerschaft zu vertreten. — Dgleich Stanton von dem Präsidenten Lincoln ernannt sei, so wäre ihm gegenüber doch das Amtverwesungsgesetz (tenure of office bill) von Johnson zu beobachten, da dieser nur Lincoln's Vertreter für dessen noch nicht abgelaufene Amtszeit sei. — General Grant hat auf Anweisung des Präsidenten Johnson eine Dredre Erannt, durch welche General Hancock zum Commandeur der neuen Atlantischen Militärdivision ernannt wird.

Vermischtes.

Nach dem dreizehnten Gaben-Verzeichniß des Hülfvereins für Ostpreußen sind im Ganzen bis zum 30. März 630,657 Thlr. eingegangen.

Aus dem Reg.-Bez. Königsberg berichtet die neueste „Prov.-Corresp.“: Der Gesundheitszustand gestaltet sich allmählig, wenn auch nicht überall gleichmäßig, besser, und ist insbesondere der Typhus, wiewohl er noch in mehreren Dörfern, namentlich in den Kreisen Wehlau und Fischhausen, neu aufgetreten, und in anderen, besonders den Städten Mehlsack, Wormbitz und Jinten, noch von einiger Erheblichkeit ist, im Ganzen im Abnehmen begriffen.

Poln. Wartenberg. Ein Nachspiel zur letzten Reichstagswahl ging am 3. April hieselbst vor Gericht in Scene. Der Wahlvorsteher Schulze Ernst war angeklagt, die für den liberalen Candidaten abgegebenen 3-4 Zettel mit konservativen Zetteln vertauscht zu haben. Nach erfolgter Beweisaufnahme verurtheilte das Gericht den Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf gleiche Dauer.

In Liverpool fand der Flaggenwechsel an Bord des Hamburger Schiffes „Reibnis“ mit einer gewissen Feierlichkeit in Gegenwart vieler dazu eingeladenen Deutsche und Engländer statt. Unter dem Schall der Musik „Heil Dir im Siegertranz“ wurde die Bundesflagge an Stelle der Hamburger aufgehängt und dann mit dem Liebes „Was ist des Deutschen Vaterland“ begrüßt. Eine kurze Ansprache eines der Anwesenden und darauf ein Frühstück an Bord des Schiffes vervollständigte die Feier. Während des Frühstückes wurde eine Glückwünschdepesche an den Grafen Bismarck abgeleant, die folgendermaßen lautet: „Zur Feier des Flaggenwechsels fanden sich sämtliche deutsche Capitane am Bord des Hamburger Schiffes „Reibnis“ ein, und bitten, daß das dem Grafen v. Bismarck dargebrachte dreifache Hoch wohlgefällig aufgenommen werden möge.“ Die Antwort lautete: „Dergleichen Dank, alles klar voraus. Bismarck.“

Der 7. Rheinische Schachcongres „mit den üblichen Festlichkeiten, Spiel- und Probenturnieren u. s. w.“ wird in diesem Jahre an den Tagen des 2. 3. resp. 4. August in Aachen abgehalten.

In Syrien ist fuphoher Schnee gefallen; zu Anfang März, wo sonst der Frühling vollständig begonnen hat, sind in diesem Jahre zu der Nähe von Damascus zwei Postcouriere erfroren.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes Nr. 14 meldet:

Der jetzige Civil-Euernernumerar Franz Robert Dänchel ist zum Kreis-Bezirksamtmann in der Provinz Sachsen ernannt worden. Der Decanats-Commissarius Lohberg ist nach Weisenfeld veretzt und wird seine Funktionen am 1. k. M. dort antreten. — Die Verwaltung der Euernerintendanz Barleben ist dem Pfarer zu Ebenroth, Superintendenten a. D. D. Franz, provisorisch übertragen worden. — Zu der erledigten evangelischen Diocesanstelle an der St. Johannis-Kirche zu Elrich, in der Diocese Nordhausen, ist der bisherige Predikants-Candidat Ludwig August Franz Kolloff berufen und befristet worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Rotha mit Horia in der Diocese Sangerhausen ist dem bisherigen Predikants-Candidaten Viktor Wilhelm Pape verliehen worden. In die vacante Hilfspredigerstelle zu Buchau mit Fernersleben in der Diocese Egeln ist der Predikants-Candidat Heinrich Otto Kattmann berufen worden. — Die erste Lehrstelle der zweiten Klassenlehrerstelle zu Eichen, mit welcher das Cantor- und Organistenamt an der St. Annenkirche hieselbst verbunden, welcher das Cantor- und Organistenamt an der St. Annenkirche hieselbst erledigt. Die Königlich-Preussische Patronschaft ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Königlich-Preussische Patronschaft ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt. — Dem Ober-Bezirksamtmann Carl Emil Vogel zu Langenbogen ist der Charakter als Königlich-Preussischer Rath und den Königl. Domänenrathern Heinrich Strauß zu Schlabach und Andreas Lücke zu Vorwärts der Charakter als Königl. Ober-Bezirksamtmann beigelost worden.

Nicht viel böses Blut macht jetzt in Borgia die im Ganze befindliche Einführung eines neuen Gesangbuches, wobei freilich ein gut Theil der Verthimmung auf den Kostenpunkt fällt. Es wird von vielen Seiten gefürchtet, daß der ohnehin schon längst oft sehr schwache Besuch des Gottesdienstes sich dadurch noch mehr abschwächen werde. (Magd. Ztg.)

Nordhausen, den 8. April. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten erfolgte die Neuwahl eines Bürgermeisters für den am 1. d. Mts. in den Ruhestand getretenen Ober-Bürgermeister Ulrich. Es wurde gewählt Kreisrichter Niemann in Subl. Vor Beginn der Wahl verlas der Vorsitzende ein Abschieds schreiben des Ober-Bürgermeisters Ulrich und nahm Veranlassung, diesem, so wie

den gleichzeitig in den Ruhestand getretenen städtischen Lehrern, Gymnasialdirektor Dr. Schirlich und Conrector Dr. Rothmaler, so wie dem nach Delitzsch als Bürgermeister abgegangenen Stadtrath Born Worte der Anerkennung zu widmen.

Von der Saale, d. 10. April. Die diesjährige „große Holzmesse“ in Kösen, welche herkömmlicher Weise am Palmsonntage eröffnet und am darauf folgenden Mittwoch beendet wurde, hat im Allgemeinen die Vorausansicht derjenigen bekäftigt, welche mehr mit Befürchtungen als mit Hoffnungen dem diesjährigen „Geschäft“ entgegen sahen. Der chronische Mangel im Handel will trotz der überaus gesunden Atmosphäre noch immer nicht weichen und machte seine lähmende Wirkung auch in vollem Umfange auf die „große Messe“ geltend. Der frieblichen Strömung Rechnung tragend, welche, als eine volkswirtschaftliche Nothwendigkeit, jetzt mehr als je das Leben der Völker durchzieht, hielten die Verkäufer anfänglich auf „Preise“. Bald stellte sich indessen heraus, daß der Vorrath an Material größer als der Begehr war und als natürliche Folge dieser Thatsache trat ein Weichen der Preise ein und das Angebot überwog erheblich die Nachfrage. Nach der alten Erfahrung des Marktverkehrs, daß gedrückte Preise die Käufer nur immer noch mehr zum Drücken und zum Drücken auffordern, wurden mitunter Seitens der Käufer „Gebote“ abgegeben, die zur Einleitung von Injurienklagen wohl geeignet gewesen wären. Der ganze Handel hatte demnach, namentlich an dem Haupttage, etwas Schleppeendes. Starke Hölzer, die sonst mit 9-10 Sgr. pr. Kubitfuß umgingen, ermäßigten sich auf 6-7 Sgr. pr. Kubitfuß. Zöllige Bretter, bisher mit 18-21 Thlr. bezahlt, konnten mit 16-18 Thlr. pro Schof erworben werden. Erst in den letzten Tagen, wo eine gewisse Ermannung der Verkäufer eingetreten war, hoben sich die ungebührlich herabgesetzten Preise nicht unerheblich. Besser verlief der Handel im Kleinholze, das im Durchschnitt die vorjährigen höchsten, wenn auch nicht hohen Preise behauptete, mitunter sogar beträchtlich höhere Course durchsetzte. Ein Beweis dafür, daß eben nur der kleine Mann ans Bauen denkt, wogegen das Kapital für Großhauern in seiner nervösen, dummen Furcht vor „Blut und Eisen“ verharrt und daher aus dem öffentlichen Verkehr scheu hinter seinem Panzer von Urheim sich zurückhält. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß diesem Preisdrucke eine starke Reaction folgen wird, denn die geschädigten „Ueberländer“ werden, weise gemacht durch die bisherigen entmuthigenden Resultate, nächstens ihre Zufuhren sehr einschränken und die Nachfrage wird dann größer wie der Vorrath sich gestalten und — die Hauffe ist fertig. Diese durchaus natürliche Wendung scheinen auch die Großhändler an der Saale und Unstrut zu erwarten, die großen Posten schönster Waaren aus dem Markte nehmen. Bekannt mit allen Feinheiten des Holzgeschäfts und vertraut mit allen Sach- und Fachverhältnissen, welche beim Einkauf in Frage kommen, kaufen die Holzverkäufer natürlich stets vortheilhafter vom Producenten, als jeder Privatmann und man kann den Letzteren daher nur empfehlen, lieber von den Zwischenhändlern, den Holzhändlern im Unterlande, ihren Bedarf zu entnehmen, als aus „erster Hand“ zu kaufen.

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Endlich kann die Verlagsabhandlung von Hirtel in Leipzig wieder eine Lieferung des deutschen Wörterbuches von Jakob Grimm und Wilhelm Grimm ausgeben, die lebende des fünften Bandes. Der Inhalt reicht nicht weiter, als vom Artikel „knieren“ bis zum Artikel „kommen“. Der Verleger giebt den Abnehmern des Wörterbuches die tröstliche Versicherung, daß jetzt drei Lieferungen zu gleicher Zeit im Druck begriffen sind, nämlich die achte des fünften Bandes unter der Redaction von N. Hildebrand und zwei des vierten Bandes, den A. Weigand in Gießen leitet. Derselbe hat die große Lücke auszufüllen, die durch das Einziehen des fünften Bandes beim Buchstaben k veranlaßt wurde. — In Gent ist durch C. Senare, Professor der dortigen Universität, das Horabuch Kaiser Carl's V. entzekt worden. Dasselbe enthält zuerst ein Gebet, das allem Ansehen nach vom Kaiser selbst verfaßt ist, dann religiöse Gebete, Moralregeln, philosophische Betrachtungen und Gesundheitsregeln für jeden Monat des Jahres, Alles lateinisch.

Übermals erregen zwei neue Lutherbilder die Aufmerksamkeit der künstlerischen Kreise. Das erste ist von Linden Schmidt und stellt Luther als Knaben dar, nämlich wie er nach der bekannten Erzählung als Curantenschüler bei der Frau Elisabeth Cotta in Eisenach am Brod mit zwei Genossen sitzt. Das Bild wird von Schultze als bald in Kupfer gestochen und vertriebt werden. Das zweite Lutherbild ist gemalt von August v. Heyden in Berlin und stellt den Reformator dar im Augenblick der Reformation, nämlich vor der Schloßkirche zu Wittenberg am 31. October 1517, die Thüren über den Ablass gegen Engel anschlagend. — Professor Max Schmidt in Berlin ist an Stelle des verstorbenen Professors A. Dieckmar berufen worden und wird bereits am 1. Juli zum Beginn seiner Thätigkeit dort eintreffen. — Am 16. April kommt durch R. Weigel in Leipzig die reiche Kupferstichsammlung eines holländischen Kunstfreundes zur Versteigerung. Der Katalog umfaßt 2400 Nummern, darunter das Werk des Moses van Amstel, ferner 61 zum Theil seltene Abdrücke von Joh. Chr. Erhard. — Das Conservatorium der Musik in Leipzig hat am 1. und 2. April sein 25jähriges Stiftungsfest gefeiert, welches in einer am Abend des 1. April in den Räumen des Schützenhauses stattgehabten zwanglosen Vereinigung und am 2. April in einem früh 10 Uhr im Musiksaale des Conservatoriums veranstalteten Festconcert, so wie in einem Abends 6 1/2 Uhr stattgefundenen Concert im Saale des Gemandhaus besand. Das Conservatorium ward unter Mitwirkung Mendelssohn's Bartholdy's am 1. April 1843 durch Kreisdirector, jetzt Staatsminister, Dr. Freiherr v. Falkenstein, Herrath Dr. Keil, Konrad Schleims, Stadtrath Dr. Seuberg und Musikalienhändler Friedrich Kistner begründet. Später erhielt Director Schleims die Leitung, in dessen Händen sie sich noch jetzt befindet. Nach einer im „Leipziger Tageblatt“ befindlichen Zusammenstellung besuchten die Anzahl seit ihrer Begründung im ganzen 975 Schüler und 445 Schillerinnen. — In derselben Zeit, am 1. April, feierte der Domchor in Berlin, diese herrliche Schöpfung Friedrich Wilhelm IV., das Fest seines vierelshundertjährigen Bestehens durch ein großes Concert, in welchem Compositoren von Händel bis v. Reubert zum Vortrage kamen. — In Wiesbaden soll eine Königlich-Preussische Theaterbühne errichtet werden. — Salvatore Marzocchi, der berühmte Sänger, hat jenseit die italienische Uebersetzung von Wagner's „Lohengrin“ beendet, in welcher die Duetten in der nächsten Saison in London in

Her Majesty's Opera (Théâtre Royal Dryarlane) zur Aufführung kommen wird. — Die Oper „Robinou“ von Offenbach ist in Brüssel total durchgefallen. — Der frühere L. Opernführer Theodor Formes befindet sich seit kurzem krank und hilflos in der Charité zu Berlin. — Der Componist des „Austriischen Volkliedes“ „Was ist des Deutschen Vaterland“, Johannes Costa, ist in Willersdorf bei Weimar gestorben.

Cassel. Am 24. Juni d. J. wird hier ein vollst. Conservatorium der Musik mit erweitertem Lehrplan eröffnet. Hon. 60 Thlr. Prop. u. Anmel. in Hrn. L. Luchhardt's Buch- und Musikh.-Handl.

Fremdenliste.

- Angesommene Fremde vom 9. bis 11. April.
- Kronprinz.** Hr. v. Bannockly m. Fam. u. Dienerschaft. a. Warschau. Hr. Rent. Dinkhof a. Bismarck. Hr. Partik. Adam a. London. Hr. Fabrik. Selter a. Elm. Die Hren. Kauf. Franz a. Hamburg, Seiffert a. Cassel, Schäfers a. Hannover, Schröder a. Frankfurt, Bröder a. Magdeburg, Günther a. Stettin.
- Stadt Zürich.** Hr. Damm. Humenau m. Frau u. Nippen in Schles. Hr. Chem. Streckler m. Frau a. Darmstadt. Hr. Agent Dehmel a. Berlin. Hr. Kaufm. Breitfeld a. Elm.
- Goldner Ring.** Hr. Gym.-Lehrer Dieckmann a. New-Stettin. Fedul. Ostermann a. Dortmund. Die Hren. Kauf. Wos a. Dortmund, Corell u. Fischer a. Berlin, Sier a. Chemnitz, Buchheim a. Erfeld, Lindheimer a. Münster, Campbairn a. Strassburg, Wendt a. Dresden, Meusel a. Wausen.
- Goldner Löwe.** Hr. Gutsbef. Herfer a. Langensalza. Hr. Hotel. Gollin a. Dresden. Die Hren. Fabrik. Kronga a. Magdeburg, v. Wenzel a. Hof. Hr. Defon. Schall a. Württemberg. Die Hren. Kauf. Lütthendoff a. Münschen, Günige a. Frankfurt, Friedel u. Ergmann a. Berlin, Köhner a. Weiskensfeld, Dejazay a. Bremen, Schumann a. Naumburg.
- Stadt Hamburg.** Hr. Kreisrichter Beckmann m. Fam. a. Langensalza. Die Hren. Rent. im Magdel. Aukt.-Aukt. Herr Due de Grais u. Grashoff a. Quedlinburg. Die Hren. Antk. Schäfer a. Münchenhof u. Hoch m. Gem. a. Wolfersbüttel. Hr. Dr. phil. Pfleger a. Cassel. Hr. Stua. phil. Heumann a. Berlin. Die Hren. Rittergutsbes. Baron v. Groddeck m. Fam. a. Mainz. Hr. v. Händrich m. Fam. a. Coblenz. Hr. Gutsbef. Götz m. Gem. a. Stolp. Die Hren. Rechtsanw. Träger a. Ellersa. Hr. Rektor Steinicke m. Gem. a. Kloster Dandorf. Krüll. Biedermann a. Albstadt. Die Hren. Kauf. Böhm u. Jacob a. Berlin, Hiltzinger a. Frankfurt a. M., Winterscheid a. Elm. Meckelberg a. Hannover.
- Mente's Hotel.** Hr. Kreisger. Direct. Kiltter m. Frau a. Eisleben. Hr. Dr. jur. v. Senft a. Berlin. Hr. Baumeister Dr. Kragmann a. Marienbad. Hr. Gymnas.-Lehrer Sobhagen a. Stendal. Hr. Sier a. Eisleben. Hr. Rent. Müller m. Frau a. Berlin. Krüll. Plau a. Gröningen. Die Hren. Kauf. Sander a. Berlin, Schünberg a. Rheydt, Hecht a. Halberstadt, Zimmermann a. Kuhlha.
- Goldne Rose.** Hr. Hofoberkell. Zerletti a. Triest. Frau Gutsbef. Barthel a. Haldorf b. Schneberg. Hr. Negot. van Gramen a. Haag. Hr. Kaufm. Deitrich a. Leipzig.
- Russischer Hof.** Hr. Baumeist. Krobe a. Nordhausen. Hr. D'Escheiger Kiltter a. Eisleben. Hr. Fabrik. Brehme a. Zeitz. Krüll. Hentschel a. Berlin. Die Hren. Kauf. Doctor a. Berlin, Graf a. Nijgas, Ernst a. Leipzig, Groß a. Mainz.

Hallischer Tages-Kalender.

Samstag den 12. April.

- Predigt-Anzeigen.**
- Zu H. L. Frauen: Am. 9 Superintendent D. Franke. Am. 2 Confularath D. Drayder. (Montag d. 13. April Am. 9 Diac. Pfanne. Am. 2 Superintend. D. Franke.)
- Zu St. Ulrich: Am. 9 Diaconus Schmeiser. Am. 2 Oberdiaconus P. Sidel. (Montag den 13. April Am. 9 Herrprediger Weide. Am. 2, Diaconus Schmeiser.)
- Zu St. Marien: Am. 9 Herrprediger Bracker. Am. 2 Diaconus Nieschmann. (Montag den 13. April Am. 9 Derselbe. Am. 2 cand. minist. und Lehrer Wenzel.)
- Hospitalkirche: Am. 11 Herrprediger Bracker. (Montag d. 13. April Am. 11 cand. minist. und Lehrer Wegel.)
- Domkirche: Am. 10 Donnr. Focke. Am. 5 D. Neuenhaus. (Montag d. 13. April Donnprediger Salu. Am. 5 Donnprediger Focke.)
- Zu Neumark: Am. 9 Pastor Hoffmann. Nach der Predigt Communion Derselbe. Am. 5 liturgischer Gottesdienst Derselbe. (Montag d. 13. April Am. 9 Derselbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe.)
- Zu Glaucha: Am. 9 Pastor Selter. Nach der Predigt Communion Derselbe. Am. 5 Wesper Derselbe. (Montag den 13. April Am. 9 Prediger Pfaffe. Nach der Predigt Beichte und Communion Pastor Selter.)

Ostern.

Ostern, schönes Fest der Christenheit, Unſres Heilands, der Natur Erſehung! Mehr als je ſünnt du in dieſer Zeit Mich zu erheit, ſeiender Begehung. Denn mit ſchwerem Drucke laſtet Noth Auf der Menſchheit, ach in weiten Länden, Lanfende, die kaum ein Stücklein Brod, Manche, die den Hungertod ſelbſt fanden. In des Winters eiſigen Banden lag Starr, geſellt rings die Mutter Erde, Lange wähl' es, bis aufs Neue sprach Gott das alte Schöpfungswort: Es werde Licht! Aber nun erklingt's, wenn auch noch leis, Durch die ſillen, kaum erwachten Auen, Wilder Concomentrahl zerſchmolz das Eis Und der Himmel auch beginnt zu blauem. Lauter wird des Höchſten Ruf hinfort Durch die neubelebte Welt erklingen Und gehertam ſie von Det zu Det Sich mit buntem Blüthenſchmucke freuden. Gleich der Erde, als ſein Werk vollbracht, Lag auch Chriſtus in des Todes Banden, Doch was göttlich trotz der Grabenacht: Der Oſtertagte iſt auferstanden! Kannſt du, armes ſchwaches Menſchenherz, Wohl an Ihn, den Schmerzverklärten, denken, Und es ſollte nicht in deinen Schmerz Auch des Himmels Kreuz und Ruh ſich ſenken?

Kannſt du, den die Noth darniederdrückt, Durch's ergründende Geſinde gehn, Und es wird dir nicht das Herz erquickt, Es verſummt nicht bald dein banges Flehen? Nicht ein Doppelpfeil iſt Oſtern nur, Dreifach dient's dem Glauben zur Erhöhung: Mit dem Heiland und mit der Natur Feiert auch die Hoffnung Auferſtehung! M. R. L.

Retour-Sendungen.

Ein Packet ſign. A. B., Gewicht 10 Loth, an Fr. Anna Weidner in Gerbitz b. Wettin. Halle a/S., den 9. April 1868.

Königliches Poſt-Amt.

Auction.

Mittwoch den 15. April er. von Nachmittag 1 Uhr ab u. Donnerstag den 16. April er. Vormittag von 10—12 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr ab verſteigere ich im Auctionslokale des Königl. Kreisgerichts hier ca. 1300 Fl. div. Weine, als: St. Julien, Pontet Canet, Medoc, Chat. Lafitte, Chat. Margeaux, Chat. La rose, Chat. Leoville, Markobrunner, Brauneberger, Champagner (Victoria, Heidsie

Cabinet etc.), 1 Faß (240 Lt.) Piſporter, ca. 150 Fl. Jamaica-Rum, Arac, Liqueur u. Eſſenzen, 30 Fl. engl. Ale, 1 Part. eingemachte Früchte, Saucen etc. in Büchſen u. Flaſchen, 1/2 Anker Moſtrich u. f. w.

W. Eſte, gerichtl. Auctions-Commiſſar.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in guter Geſchäftslage, mit 250 Th. Miethsertrag, auch 1/2 Morg. enthaltenden Garten, ſehr paſſend für Materialiſten, Seiler, Fleiſcher, auch ſeiner vortheilhaften Lage wegen zur Reſtauration und Speiſewirthſchaft geeignet, iſt für den billigen Preis von 3700 Th. mit 1500 Th. Anzahlung zu verkaufen. Die Stadt dabeiſelbſt hat 12,000 Einwohner und iſt Comm. ſon- und Fabrikkabt. Näheres durch den Geſchäfts-Agent S. Hüttich in Weißenfels.

Den geehrten Herren **Gutſtäufern** empfehle ich mich hiermit zur Vermittlung und Nachweilung preiswürdiger Rittergüter jeder Größe und Qualität in Schleſien und Braundenburg, namentlich Ober- u. Niederlauſitz, ſowohl als langjähriger Sachmann, ſowie zu den ſoliden Bedingungen. Der Inſpector **W. Tauchert** in Gethus.

Concerte.
Stadtmuſikchor (Jahn): Am. 3/4 in Bad Witterkind.
Militär-Muſik (Ludwig): Am. 3/4, u. Ab. 7/4, in Müller's Bellevue.
Militär-Muſik (Schäfer): Am. 3/4, u. Ab. 7/4, in Grenbergs Salou.
Stadt-Theater: Ab. 7, „Die Jüngerinnen, oder: Die Bartholomäusnacht“, große heroiſche Oper.

Montag den 13. April.
Concerte.
Stadtmuſikchor (Jahn): Am. 3/4 in Bad Witterkind.
Militär-Muſikchor (Ludwig): Am. 3/4, in Müller's Bellevue.
Militär-Muſik (Schäfer): Am. 3/4 in Grenbergs Salou.
Hall. Volksliedertafel: Ab. 7/4 in Müller's Bellevue.
Stadt-Theater: Ab. 7, „Der Freſchhüh“, Oper.

Dienstag den 14. April.
Städtiſches Leihhaus: Expeditionskunden von Am. 7 bis Am. 1.
Städtiſche Sparkaſſe: Kaſſenstunden von Am. 9—11 gr. Schlanm 10.
Sparkaſſe f. d. Saalkreis: Kaſſenstunden von Am. 10—12 u. Am. 2—5 Rathhausgaſſe 18.
Conſum-Verein: Kaſſenstunden von Am. 9—12 gr. Ulrichſtraße 4.
Freiſenvereinig. Am. 8 im Stadtſchloßgarten (mit Cours-Platz).
Volkshilfs-Verein: Ab. 7—9, Bibliothek u. Leihzimmer in der „Tulbe“, Kaufmannſcher Verein: Ab. 8—10 im „Rauſſiſchen Hofe“.
Haliſcher Lehrerverein: Ab. 8 im „Kronprinz“.

Concerte.
Stadtmuſikchor (Jahn): Am. 3 in der „Weintraube“.
Militär-Muſikchor (Ludwig): Am. 3/4, in Müller's Bellevue.
Händwerker-Bildungsverein: Ab. 7/4 in Müller's Bellevue.
Stadt-Theater: Ab. 7, „Caar und Zimmermann“, oder: Die beiden Peter, ſomtiſche Oper.
Jabel's Bade-Anſtalt im Fürſtenthal. Iriſch-römiſche Bäder: für Herren täglich Vormittags 5 Uhr, für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder u. zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags iſt die Anſtalt geſchloſſen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, R = reicherer Zug.)
Abgang in Richtung nach:
Berlin 4 u. 15 W. Am. (C), 7 u. 50 W. Am. (P), 1 u. 30 W. Am. (P), 5 u. 54 W. Am. (C), 6 u. 10 W. Ab. (C).
Leipzig 9 u. 10 W. Am. (C), 7 u. 11, 35 W. Am. (P), 9 u. 11, 30 W. Am. (P), 1 u. 20 W. Am. (C), 7 u. 11, 20 W. Ab. (P), 8 u. 45 W. Ab. (S).
Magdeburg 7 u. 45 W. Am. (S), 8 u. 50 W. Am. (P), 1 u. 25 W. Am. (P), 6 u. 55 W. Ab. (P), 8 u. 11, 45 W. Ab. (C), 11 u. 20 W. Ab. (P).
Göttingen (ab Nordhausen) 7 u. 45 W. Am. (P), 1 u. 50 W. Am. (P), 7 u. 40 W. Ab. (P. bis Nordhausen).
Hüringen 5 u. 20 W. Am. (P), 9 u. 30 W. Am. (P), 11 u. 3 W. Am. (S), 11 u. 50 W. Am. (P), 7 u. 45 W. Ab. (P. bis Gotha), 11 u. 8 W. Ab. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Göttern 9 u. Wm. — Lützen 3/4, 11 Wm. — Querfurt 3 u. Wm. — Köſelben 1 u. Wm. — Salzſünde 9 u. Wm. — Wettin 3 u. Wm.

Telegraphiſche Coursberichte von Herrn Robert Mhens.

11. April 1868.
Berliner Fonds-Börſe.
Lenduz: Schlußbeſetzung.
Inländiſche Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 1/4, 4 1/2% do. 95 1/2, 3 1/2% Staatsſchuldſchein 84.
Ausländiſche Fonds. Deſterr. 60er Loos 71 1/2, Italieniſche Anleihe 47 1/2, Amerik. Anleihe 76 1/2.
Eiſenbahn-Stamm-Actien. Altona-Stiel 116 1/2, Bergiſch-Märkiſche 131, Berlin-Anhalt 209 1/2, Berlin-Görlitz 74 1/2, Berlin-Potsdam 192 1/2, Berlin-Stettin 136 1/2, Breslau-Schweidnitz 118 1/2, Elm-Winden 133, Eiſenb.-Dreieck 85 1/2, Mecklenburger 74 1/2, Magdeburg-Halberſtadt 160 1/2, Magdeburg-Leipzig 202, Mainz-Ludwigshafen 127 1/2, Märk. Poſten 69 1/2, Oberſchleſiſche 186, Deſterr. Franzjoſen 147 1/2, Deſterr. Lombarden 97 1/2, Rechte Oberſter 77 1/2, Rheinſiſche 117 1/2, Thüringer 134.
Banken. 4 1/2% Hypotheken-Certificate 100 1/2, Preuß. Hyp.-Actien 107, Weſchel-Courſe. Hamburg kurz 151 1/2, Damburg lang 151 1/2, Amſterdam kurz 143 1/2, Amſterdam lang 143 1/2, London 3 Mt. 24 1/2, Wien kurz 87 1/2, Bremen kurz 112, Paris 81 1/2.
Berliner Getreide-Börſe.
Roggen. Lenduz: —. loco 74 1/2, April/Mai 74 1/2, Mai/Juni 74 1/2, Juni/Juli 73 1/2.
Weizen. loco 10 1/2, Frühlade 10 1/2.
Spiritus. Lenduz: —. loco 20 1/2, April/Mai 20 1/2, Mai/Juni 20 1/2, Juni/Juli 20 1/2.
Kündlung 50,000 Quart.

Am heutigen Tage eröffnete ich hier, **Leipzigerstrasse 98** eine Treppe hoch, im Hause des Herrn Uhrmacher **Rummel** eine **Kaufhalle von Manufactur-, Kurz- und Galanteriewaaren.**

Da ich stets bemüht sein werde, große Parthien in allen Genres spottbillig einzukaufen, so wird einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die Gelegenheit geboten, gute Waaren zu wirklich noch nie dagewesenen Preisen einzukaufen.

Die jetzt vorhandenen Waaren, als: Weiße Zwirne und schwarzeidene Guipurespizen, Einlässe, Spitzen-Kragen, Seiden- und Perlbesätze, sowie eine große Parthie verschiedener Posamentierwaaren, 350 Stück seidene und wollene Frangen in allen Farben, Schmelzperlen, Damenzeugstiefeln, Handschuhe und alle Sorten Knöpfe.

Eine große Parthie billige Kleiderstoffe, sowie Sommer-Buckskins in allen Farben werden zu spottbilligen Preisen verkauft, und bitte ich daher ein hochgeehrtes Publikum, sich wirklich von der Wahrheit zu überzeugen.

Nur in der **Kaufhalle von Hermann Marcus, Leipzigerstr. 98** eine Treppe hoch, im Hause des Herrn Uhrmacher **Rummel.**

Ritterguts-Verkauf.

Dasselbe in der Provinz Sachsen gelegen, mit 3800 Morgen Areal, worunter 1100 Morgen Acker, 130 Morgen Wiesen, 100 Morgen Leide und 2470 Morgen gut bestandene Forst, der Holzwerth über 120,000 Th.; außerdem sind noch 4-5000 Th. jährliche Nebeneinkünfte, ein herrschaftliches Wohnhaus mit freundlichen Umgebungen, alle übrigen Gebäude sind massiv und gut, nebst vollständigen Inventar etc. Preis 250,000 Th. Anzahlung 60-80,000 Th. Näheres ertheilt **A. Schreyer** in Düben.

Haus-Verkauf.

Ein Hausgrundstück in der Garnisonstadt Düben gelegen, mit Einfahrt, Scheune, Stallungen, Garten, 2 Feldkabeln, Brunnen im Hofe, guter Keller etc. Das Haus ist seiner guten Lage wegen zu jedem Geschäft passend, hat gute Wohnungen und viele Räumlichkeiten. Preis 1600 Th. Anzahlung 6-800 Th. Das Nähere durch **A. Schreyer** in Düben.

Gesuch.

In einem lebhaften Geschäft, welches der Mode nicht unterworfen ist, wird ein junger Mann, der im Stande ist, 3 bis 4 Mille einzulegen, als Compagnon gesucht. In berücksichtigen ist, das die Bahn gebaut werden wird und es daher von großem Nutzen ist. Gefäll. Adressen werden durch **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg. unter Chiffre H. P. C. # 100 erbeten.

Tischweine in höchst preiswerthen Qualitäten 25 Bout. 8 Th., 50 Bout. 15 Th., **Moselweine** offerirt pr. Flasche 6, 8 u. 10 Th., wovon stets Proben in meiner **Weinstube** zu haben sind.

Friedr. Kühl, Leipzigerstr. 11, Eingang Sandberg.

Für Industrielle!

Ein Fabrikgebäude bei Lepzig/Böhmen, mit Hofraum, Garten, Wasser, günstig situiert, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Franco-Offerten nehme entgegen unter Chiffre **L. S. # 247. Haasenfein & Vogler** in Leipzig.

Für Wasserleitung

empfehle emaillirte Ausgussbecken zu billigen Preisen. **C. G. Immermann,** Leipzigerstraße 6.

Wasser- und Gas-Bohrhaken billigt bei **Th. Billmeyer,** Zapfenstraße Nr. 10.

Ein Hofmeister, mit guten Zeugnissen versehen, von einem großen Gute, sucht zu Sozannis einen Dienst. Die Adr. ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Bl.

Dresdener Bierhalle.

Den 2ten Feiertag früh 10 Uhr Speckkuchen. Mein Dresdener Waldschlösschen-Versandbier ist unübertrefflich schön.

Keine Hämorrhoiden, Keine Verstopfung

mehr. Unter Garantie gegen Nachname durch **F. G. Doack** in U. Barmen (Rheinprovinz).

2 Steinbrecher, welche mit Sprengöl umgehen können, finden Beschäftigung in meinem Steinbrüche auf dem Galgenberge. **F. Zaak.**

Für ein auswärtiges flottes Materialwaaren-Geschäft suchen wir unter günstigen Bedingungen einen Lehrling. Halle, im April 1868.

Sinze & Klincke.

N. F. Daubitz'scher Magen-Bitter.

Herrn N. F. Daubitz in Berlin. — Gegen beifolgende u. s. w. (folgt Bestellung). Ich habe mich schon vollständig mit Ihrem Liqueur curirt, muß aber für gute Freunde immer einigen Vorrath haben. Achtungsvoll **G. Kreise, Amts-Registrator.** Demitz Mecklenburg-Schwerin, den 18. Octbr. 1867. — Ein Wohlgeborenen ersuche ich hierdurch, mir abermals 6 Flaschen Ihres mir gute Dienste leistenden Liqueurs umgehend senden zu wollen. Radis bei Gräfenhainichen, d. 12. Oct. 1867. **G. v. Bodenhausen.**

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Leere Weinsäfer,

15 bis 20 Stück gute 2 Eimerfaß, 12 Stück gute 4 Eimerfaß, in Eisen gebunden, sind zu verkaufen. Weissenfels, im April 1868.

Chr. Reichardt.

Frischer Kalk

Donnerstag den 16. April in der Ziegelei bei Sennewitz.

Auch sind vorräthig und werden billigt frei Bauplatz geliefert: Mauer- und Dachsteine, Poröse Steine, sowie Fliesen etc.

C. Haedcke.

Von den bekannten Porzellan-Speisetellern, à Duz. 1 Th., empfang ich wieder einen großen Posten. **G. Apel.**

Ein großer Hofraum mit Thoreinfahrt und Stallung in der Nähe des Marktes, zu jedem Geschäft passend, ist mit oder ohne Wohnung sogleich zu übernehmen. Zu erfragen Thalgaße 1.

Gute Speiseartoffeln, krummes Weizenstroh und Spreu hat zu verkaufen das Rittergut Reinsdorf bei Landeberg.

Ein gut erhaltenes tafelförmiges Instrument, Mahagony, ist preiswürdig zu verkaufen Alter Markt Nr. 1.

Verkauf einer Ziegelei.

Eine in der Nähe einer Bahn belegene Ziegelei zu 35,000 Stück Brettern eingerichtet, welche einen guten Absatz hat, soll mit Wohnhaus, Schuppen und 13 Morgen gutem Lande unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden durch **C. Köbel** in Duerfurt.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Reifen** schwarz und weiß, sowie fertiger, vollbündiger, gut gearbeiteter **Fässer** in allen Größen den Herren Fabrikanten zur geneigten Beachtung und verpflichtet bei billigster Notirung reelle Bedienung. Zeitz, im April 1868.

Achtungsvoll

A. Starke, Böttchermstr. NB. Nach können bei mir 4-5 tüchtige **Böttchergesellen** in Arbeit treten. D. D.

Werry,

das vielfach anerkannte beste und sicherste Mittel für **Rheumatismus**, Giebereisen aller Art, wodurch Jeder derartig Leidende in kurzer Zeit befreit werden kann und welches sehr leicht anzuwenden ist, ist zu haben à Schachtel pr. Post zu 10 Th., à Packet zu 5 Th. bei **Pfaffenberg** in Halle, Klausthorstraße Nr. 5.

Einen Bäckerlehrling

sucht **L. Hartmann, Moritzkirche 4.**

Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich seit diesem 1. April auf dem **Weinberge bei Beulich** wohne, und mein Geschäft nach wie vor fortbetreibe, auch bitte, bei vor kommenden Arbeiten mich mit ihrer Ausführung zu beehren. **Heise, Glasmeister.**

Königlich Preussische

Frankfurter Stadt-Lotterie, Hauptziehung vom 8. April bis incl. d. 1. Mai or. Loose in 1/2 à 12 Th. 26 Th. u. 1/8 à 6 Th. 13 Th. sind noch zu haben bei **W. Randel, Halle a/S.,** Königsplatz 6.

Frischen Dorsch,

Silberlachs bei **C. Müller.**

Westphälischen Pumpernickel empfing **C. Müller.**

N. Lehmanns Bierkeller am Markt.

Heute und folgende Tage musikalische Abendunterhaltung. **Frische Pfannkuchen.**

R. Bethmann.

Meubles-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin

VON
R. Bethmann in **Halle a/S.**
große Steinstraße Nr. 63, Nähe der „Stadt Hamburg“

empfehl't den geehrten Herrschaften bei vorkommendem Bedarf sein anerkannt großes Lager aller in dies Fach schlagenden Artikel zur geneigten Berücksichtigung.

Durch stets reichhaltige Auswahl gediegener und geschmackvoll gearbeiteter Meubles, deren Anfertigung nur von tüchtigen, in ihrem Fache bewährten Meistern ausgeführt wird, sowie durch streng reelle und aufmerksame Bedienung, bin ich im Stande, allen Anforderungen zu genügen. Auch ferner werde es mir angelegen sein lassen, das Renommé, dessen sich mein Geschäft während seines 5jährigen Bestehens erfreuet, zu bewahren suchen.

Meubles-Fuhrwerk zum Transport gekaufter Einrichtungen steht stets zu Diensten.

Große Steinstraße Nr. 63.

Geaichte Brücken- u. Tafelwaagen

in verschiedenen Größen empfehle unter **Garantie** zu billigen festen Preisen.

Auch hal'e sämiedeiserne **Klappbettstellen**, pr. Stück 3 1/2 *R.*, bestens empfohlen.

Gr. Klausstr. 24, **Chr. Glaser**, Halle a/S., gr. Klausstr. 24.

Rudolph Sachs & Co.

Hut-, Blumen- u. Feder-Fabrikanten,
gr. Ulrichsstr. 45,

Filzhüte für Herren und Knaben in allen neuen Farben u. Façons, elegant garnirt à St. v. 15 <i>Sgr.</i> an.	Strohhüte für Herren, Damen und Kinder, größte Auswahl, neueste Formen, billigste Preise.	Crêpe-Hüte (Haute Nouveauté) runde u. geschlossene Form à St. 25 <i>Sgr.</i>	Façons, Blumen und Federn, feines französisches und eigenes Fabrikat, à St. v. 2 1/2 <i>Sgr.</i> an.
---	---	--	--

Knabenmützen mit Garnirung à St. v. 5 *Sgr.* an.

Die von Herrn L. Sachs übernommenen Stroh- und Filzhüte verkaufen wir, um schnelligst damit zu räumen, unter dem Fabrikationspreis.

Wiederverkäufern u. Modistinnen Rabatt.

Rudolph Sachs & Co.

Böllberg bei Kurzhals.
Den zweiten Feiertag **Tanzmusik.**

Restauration Hohenthurm.

Zum **Tanzvergnügen** den **Frei-Tag** ladet freundlichst ein **F. Bernsdorf.**

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres so früh entschlafenen Sohnes können wir nicht unterlassen, allen denen, die uns in unserem Schmerze ihren Trost und ihre Theilnahme so unabweislich an den Tag gelegt haben, unsern herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen.

Wir danken herzlich dem Herrn Dr. Tänger aus Goltma für seine am Grabe, sowie in der Kirche gehaltenen trostreiche Rede, sie goß in unsere tiefverwundeten Herzen den lindernden Balsam des Trostes.

Wir danken herzlich dem Herrn Cantor Kluge als Vater dem Herrn Lehrer Roth aus, der in meiner Abwesenheit meiner Frau mit Rath und That hilfreich zur Seite stand, als sie die Trauerbotschaft von dem Tode ihres einzigen Sohnes erhielt; seine Freundschaft für denselben war eine innige und tief im Herzen begründete, ja er betheiligte sie auch noch dadurch, daß er die Mitglieder des Gesangsvereins, denen wir allen hiermit unsern herzlichsten Dank aussprechen, dazu veranlaßte, von unserem Sohne am Abend unter Fackeln, als ihn schon die kühle Erde bedeckte, durch Trauergesänge und Choräle, von einem Musikkorps ausgeführt, noch einmal Abschied zu nehmen!

Herzlichen Dank allen seinen Jugendgenossen, die ihm die letzte Ehre dadurch erwiesen, daß sie seine letzten irdischen Ueberreste zu Grabe trugen.

Dank, herzlichen Dank für den reichen Blumenschmuck, womit sein letztes Ruhebett durch die Liebe und Theilnahme von nah und fern geschmückt wurde.

Allen, allen noch einmal herzlichen Dank für die erwiesene Liebe und Theilnahme, die uns vielen Trost gegeben; möge Gott uns ferner den Trost geben, dessen wir bei diesem harten Schicksalsschlage so sehr bedürfen!

Reinsdorf b. Landsberg, d. 10. April 1868.
Die trauernde Familie **Neufner.**

Zur Wäsche empfehl't:
Wasch-Crystall

zum Waschen von Leinen, Schirting, Mousselin, Shawis, gefärbten Baumwollenzengen, Teppichen u. s. w.

Dieses Crystall, welches trocken aufzubewahren ist, reinigt die Stoffe besser und greift die selben weniger an, als jedes andere Waschmittel; à Paquet 1 1/2 *Sgr.*

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Feinstes Ultramarinblau (Prinzessblau),
zum Bläuen der Wäsche, in Paqueten à 25 *Sgr.*, 12 1/2 *Sgr.*, 7 1/2 u. 3 *Sgr.*

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Eau de Javelle (Bleich- und Fleckenwasser).

Ein vorzügliches Mittel, um gehörig gewaschener und gespülter Wäsche einen vollkommen blendendweißen Grund zu geben. Im vermischten Zustande dient es, um jede Art Oel- und Weinstücke zu vertilgen; à Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 2 *Sgr.*

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Indigo-Waschtinctur,
zum Bläuen der Wäsche; in Flaschen à 2 1/2 *Sgr.*

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Einen Lehrling sucht **J. W. Felgner**, Seilermesser.

Voll-Loose 1/1, 1/2, 3/4 (Drig.), 1/2, 1/3, 1/32 vert.
Djanski, Berlin, Tannowisbr. 2.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Ritterguts-Verpachtung.

Das der Stadt Wittenberg zugehörige Rittergut Seegräbna, welches außer den in gutem baulichen Zustande befindlichen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden in

518 Morgen 64 □ R.
meist gutem Kaps- und Weizenboden, sowie in
67 Morgen 176 □ R.

größtentheils Elbwiesen besteht, soll auf 18 hinfereinander folgende Jahre von Johannis 1869 ab im Wege der öffentlichen Licitation anderweit verpachtet werden.

Termin hierzu ist auf
den 11. Mai dieses Jahres
Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause angelegt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß vor Abgabe der Gebote von jedem Bietungslustigen 1000 \mathcal{R} . zu deponiren sind, daß zur Uebernahme der Pachtung selbst ein disponibles Vermögen von 12,000 \mathcal{R} . erforderlich ist, Pächter eine Caution von 3000 \mathcal{R} . zu stellen hat und das Pachtgeldminimum auf 3550 \mathcal{R} . festgesetzt ist.

Die im Termine bekannt zu machenden Verpachtungsbedingungen können schon vorher in unserem Stadtschreiber-Büreau eingesehen werden, auch wird Abschrift derselben gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt.
Wittenberg, den 3. April 1868.

Der Magistrat.
Steinbach.

Bekanntmachung.

Dank der freundlichen Aufnahme, die meiner Aufstellung in „Rocco's Etablissement“ in den letzten Tagen zu Theil wurde, erlaube ich mir hierdurch ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen, daß dieselbe nur noch kurze Zeit hier ausgestellt bleibt, weshalb ich um ferneren baldigen Zuspruch bitte.

Hochachtungsvoll ergebent
Emil Weise aus Dresden,
Kaufmann und Wirthschafts-Mitglied des Königl. Sächs. Alterthums-Vereins zu Dresden.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die in dem Hallischen Courier vom Herrn Rechts-Anwalt Schmidt hier selbst jüngst erlassene Bekanntmachung vom 15. März über den am 17. April, Nachmittags 2 Uhr angeetzten Termin zum Verkauf des hiesigen Schützenhauses theilen den hierauf reflectirenden Kauflustigen wir hierdurch ergebent mit, daß von den vereideten Auktoren die Gebäude dieses Grundstücks, einschließlic des dahinter liegenden 1 Morgen 32 □ Ruthen großen Gartens auf

12,808 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf.
abgeschätzt worden sind.

Achtungsvoll, d. 6. April 1868.
folgende Mitglieder des Schützen-Vorstandes:

W. Brand, Hartmann, Bauer,
C. Ramdohr, Cordel, Finke,
Chr. Hörning, Weidehase,
Trautwein.

Mühlen-Verkauf.

Ich beabsichtige meine in Griefstedt bei Cölleda an der Unfrut belegene, vor einigen Jahren neubauete Wassermühle mit zwei Mahlgängen und einer Getreidereinigungsmaschine, sowie einer Delmühle, aus freier Hand zu verkaufen, und habe zu dem Zwecke einen Termin auf

Sonntag den 18. April c.
Morgens 10 Uhr

im Gasthause zum „Kronprinzen“ in Cölleda anberaunt, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Groß-Helmsdorf. Louis Koerner.
Ein Schock Sappapeln und einige Pfund Sappapeln verkauft in Ammendorf 45.

Hiermit erinnern wir unsere Mitglieder an die Vorschrift des §. 48 a des Statuts, nach welcher jeder Beteiligte gehalten ist, so lange sein Mitglieder-Guthaben den jetzt auf 200 \mathcal{R} . bemessenen Höchstbetrag noch nicht erreicht hat, außer der Gurschrift der Dividende allmonatlich mindestens 7 1/2 \mathcal{S} . zur Vereinskasse einzuzahlen.

Allgemeiner Spar- und Vorschuß-Verein zu Halle a. S.
Eingetragene Genossenschaft.
Dr. Beck. K. Rudolph. A. Brand.

Leipzigerstr. 7. **Gustav Bieber,** Leipzigerstr. 7.
Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe,
empfiehlt zur Frühjahrs-Saison alle Neuheiten zu auffallend billigen Preisen.

Gustav Bieber,
Leipzigerstr. Nr. 7, im Hause der Herren Gebr. Keil.

Die Herzoglich Braunschweigischen Steinbrüche in Solling liefern:
Geschliffene Flurplatten

aus röthlich grauem und weissem Sandstein (s. g. Wesersandsteinplatten) in vorzüglicher Schönheit und Dauerhaftigkeit.
Das Material, — Bundsandstein — in der Heimath schon seit mehr als 100 Jahren in Gebrauch und bewährt, hat sich durch vorzügliche Eisenbahnverbindungen auch in weiterer Ferne Geltung verschafft und konkurriert jetzt mit fast allen in Nord- und Mitteldeutschland vorkommenden ähnlichen Produkten. Die Stärkesortirungen sind 1/2 bis 1 Zoll für Etagen, 1 bis 2 Zoll für Parterre-Räume, 1 3/4 bis 2 1/2 Zoll für Perrons, Werkstätten u. s. w., 3 bis 4 Zoll für Trottoirs; die Größe der Platten 1/2 bis 4 Quadratfuss. Der Preis ist 2 bis 4 Sgr. pro □' rhld., je nach Qualität und Stärke; das Gewicht 1 Kubikfuss = 145 Pfd.
Preislisten, Musterplättchen und sonstige Aufschlüsse stehen auf frc. Anfragen jederzeit zu Diensten.

G. G. Wigand
in Vlotho a. d. Weser.
Herzoglich Braunschweig-Lüneb. Stein-Faktorei.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke
heilt **Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.**
Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** stets vorrätig. Preis: 4 \mathcal{S} .

Havanna-Cigarren | empfiehlt billigt in größter Auswahl
do. Ausschuss |
H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.

No. 12. Java, Cuba, Havanna à Stück 6 \mathcal{S} ,
Ambalema-Cigarren # 6, 4 Stück 15 \mathcal{S} ,
7 Cuba-Ambalema 4 Stück 18 \mathcal{S} ,
empfiehlt zum Feste besonders
H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.

In der **Pfefferschen Buchh.** in **Halle** ist so eben eingetroffen:
2 Schablonen zum Erlernen des Maßnehmens und Zuschneidens einer gut sitzenden Damen-Taille.

Nebst Erklärung. Von **J. P. St.** — 1 Thlr.
Interessante und außerordentlich nützliche Erfindung für Damen. — In wenigen Monaten wurden **4000 Exemplare** verkauft: gewiss der sicherste Beweis für den praktischen Nutzen der Schablonen, nach welchen Jedermann sofort, ohne die geringsten Vorkenntnisse oder besondere Anleitung nöthig zu haben, Taillen aller Art — für die kleinsten Kinder wie für die stärksten Damen — regelrecht zuzuschneiden im Stande ist, Man prüfe!

1 Spiritus-Faß (500 Du.) und ein Paar Lauben (Monteur) zu verkaufen
Rathhausgasse Nr. 5.

Grüne Schellweiden für Korbmacher
liegen zum Verkauf Burgstraße Nr. 18 in Siebichenstein.

Bierkühler-Verkauf.
Ein neuer doppelter Bierkühler nach neuester Konstruktion steht zum Verkauf b. Kupferschmiedemstr. **G. Kiesel** in Delitzsch.

Einen Beutel mit Geld auf der Straße bei Schiepzig gefunden. Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben abholen in Schiepzig Nr. 10.

Ein unverheiratheter, zuverlässiger und in reiferen Jahren stehender **Kutscher**, welcher gut fährt und etwas Hausarbeit mit übernimmt, findet bei gutem Gehalt eine Stelle auf
Nittergut Schaffstedt.

Ein **Material-Geschäft** in einem großen Fabr.-Orte ist sof. pachtweise zu übernehmen. Df. unter O. N. # 22 poste restante Stumsdorf franco einzufenden.

Die am Montage, den 6. April c., in der Tischmeier'schen Labagie dem Schuhmachermeister **Kolbe** zugefügte Beleidigung nehme ich als unwahr zurück.
Lingener, Schuhm.-Mstr. in Alstedten.

Gütige Anfrage!
Werden beim heutigen Schnee die Braubacher Hasen Eier legen?

Köchinnen, Haus- u. Kinder mädchen werden stets gratis nachgewiesen
Strohofsplatz Nr. 29. **C. Voettig.**

Königl. Preussische Hannoverische Lotterie,
= 14,000 Loose und 7900 Gewinne, =
Ziehung 5te Klasse vom 4—16. Mai cr.

! Haupt- und Schlussziehung!
Loose in 1/2 à 29 \mathcal{R} . 20 \mathcal{S} . 1/2 à 14 \mathcal{R} . 25 \mathcal{S} . 1/4 à 7 \mathcal{R} . 12 1/2 \mathcal{S} . incl. der Vorlassen habe ich noch abzulassen.

W. Bandel in Halle a. S.,
Königsplatz 6.
Alte Reife zu Bauarbeit in der Wagenfabrik von **Gottfried Lindner.**

Auf ein Mühlengrundstück, welches ganz neu gebaut, in günstiger Lage liegt, einen Barwerth von gegen 7000 \mathcal{R} . hat und mit 4000 \mathcal{R} . versichert ist, werden 2300 - 500 \mathcal{R} . zur ersten Stelle bei pünktlicher Zinszahlung gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt

C. Schmulger in Schaffstädt.

Die so beliebten **Rosshaar-Caffeebeutel** sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche als etwas höchst Praktisches

C. G. Immermann, Leipzigerstr. 6.

Vortheilhafter Hausverkauf.
Ein noch ganz neues Grundstück in guter Lage mit Cabineinrichtung, Miethsertrag 700 \mathcal{R} . u. sehr flotter sicherer Gastwirthschaft, ist mit wenig Anzahlung oder mit einer sichern Hypothek zu verkaufen; auch würde ein Materialgeschäft sehr gut rentiren, wenn es nebenbei betrieben würde. Zu erf. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

50 bis 60,000 \mathcal{R} . Stiftungsgelder und 30 bis 40,000 \mathcal{R} . Privatgelder sind gegen mündelsichere Hypotheken, vorzugsweise auf Feldgrundstücke, sofort, oder zu Michaelis d. J. auszuleihen.
Advocat Carl Hermann Simon, Leipzig, Ritterstraße 14.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen
Giebichenstein, Burgstraße Nr. 51.

Glücks-Offerte.
Das Spiel der **Frankf. u. Hannov. Lotterie** ist von der **Königlich. Preuss. Regierung** gestattet.
„**Gottes Segen bei Cohn!**“
Grosse Capitalien-Verloosung von über 2 Millionen.

Beginn der Ziehung am **16. April d. J.**
Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr.
kostet ein vom **Staat garantirtes** wirkliches **Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Beirates** oder gegen **Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.
Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen
225,000 - 125,000 - 100,000
- 50,000 - 30,000 - 20,000
- 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000, 4 à 4000, 10 à 3000,
79 à 2000, 4 à 1500, 4 à 1200,
105 à 1000, 105 à 500, 6 à 300,
111 à 200, 7906 à 100 u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehunglisten sende nach **Entscheidung prompt und verschwiegen.**
Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000** und **jüngst am 11. Septbr.** schon wieder das **grosse Loos** von **50,000 Thaler** ausbezahlt.
Laz. Sams. Cohn in **Hamburg.**
Bank- und Wechselgeschäft.

Die **Walzmühle bei Stettin**, zu einer Weizen-Stärkefabrik mit **Wasserkraft** eingerichtet, ca. 12 Wispel Weizenverarbeitung pr. Woche, will ich nebst Inventar, Land und Wiesen aus freier Hand verkaufen. Anzahlung 4 - 6 Mille.
G. L. Borchers, Stettin.

Logis-Vermietung.
Eine Etage (5 Stuben, 4 Kammern, Küche u. Anbehör) inmitten der Stadt, ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen.
Näheres durch **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg.

Einen **Lehrling** sucht **M. Jänike**, Tischler-Mstr., Grafenweg 10.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Capital der Gesellschaft . . . 3,142,800 Thlr. Pr. Crt.
Reserve-Fonds . . . 759,477
Die **Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix“** bringt hiermit zur Anzeige, daß sie den Herrn **Kommasser Herrmann Ulrich** zu ihrem III. Agenten für **Halle a/S. und Umgegend** ernannt hat.
Frankfurt a/M., den 1. April 1866.

Der Verwaltungsrath. **Der Director des „Deutschen Phönix.“**
M. C. Freiherr von Rothschild. **Loewengard.**

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend erlaube ich mir hiermit die mir übertragene Agentur angelegentlich zu empfehlen.
Der **„Deutsche Phönix“** versichert gegen **Feuerschaden** zu **äußerst billigen Prämien** alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände.
Die **Prämien** der Gesellschaft sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen stattfinden.
Bei **Gebäude-Versicherungen** gewährt die Gesellschaft durch ihre **Police-Bedingungen** den **Hypothekar-Gläubigern** besondern Schutz.
Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, auch ist der Unterzeichnete gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.
Halle a/S., im April 1866.

Herrmann Ulrich,
Agent des „Deutschen Phönix.“

Thomas Babington Macaulay's

Geschichte von England

seit dem Regierungsantritte Jakob's II. bis zum Tode Wilhelm's III.

Deutsch von **W. Bessler.**
Schlußband in autorisirter Uebersetzung von **Th. Stromberg.**
Vierte illustrierte Volksausgabe.
Acht Bände in gr. Claviformat mit 200 historischen Porträts.
40 Lieferungen à 5 \mathcal{R} . - complet geh. 6 \mathcal{R} . 20 \mathcal{R} . - geb. 8 \mathcal{R} . 10 \mathcal{R} .
Von diesem klassischen Geschichtswerke erscheint soeben die achte Auflage. Wir bieten sie der deutschen Nation als eine **Volksausgabe**. Damit sie in Alle Classen des Volkes eingingen, geben wir sie zu einem billigen Preise, der das Werk Jedem zugänglich macht. Wir glauben ihr eine ganz besondere Bedeutung dadurch gegeben zu haben, daß wir sie mit einer **Gallerie von 200 historisch denkwürdigen Porträts** schmückten, zu denen die besten Originale herbeizuschaffen wir keine Mühe gescheut haben.
Diese Bildnisse, zum weitaus größten Theile dem deutschen Leser bisher durchaus unbekannt, liefern zu den treffenden Charakterisierungen Macaulay's eine eben so charakteristische Illustration und machen die **Volksausgabe** zur interessantesten von allen bisher erschienenen.
Verlag von **George Westermann** in Braunschweig.

Drill-Säemaschinen,

sehr geringe Zugkraft beanspruchend, in allen Breiten mit jeder Reibensahl und **Dibbeleinrichtung.**

Gestell von Holz oder von Eisen;
Ährenmesser, gehärtet & Gußeisen oder Gußstahlsohlen;
Reichthumsystem oder die weiten, glatten, bewecklichen **Telescop-Röhren**;
Vordersteuer mit Kette, Kurbel oder Schiebheben;

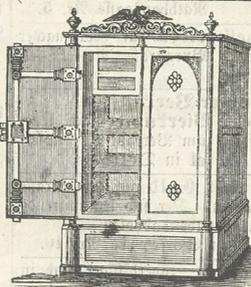
Guanostreumaschinen,

Chamber's Patent, mit **Stahlschneidmessern**, künstliche Dünger in jedem Zustande streuend;
Pferdehacken

empfiehlt und hält in allen Constructionen auf Lager
Alw. Taatz, Halle a/S.

Nietlebener Stückenkohle

ist in vorzüglicher Qte. vorräthig. Bestellungen nach wie vor durch die Herren **M. Sumpke & Co.** in Halle, oder direct nach hier.
Nietlebener Dampf-Kohlenformerei.



Complet eingerichtet, um jedweden Anforderungen zu genügen, empfehlen wir bei billiger Preisstellung unsere Fabrikate von **feuerfesten** und **diebesichern** **Gelb- und Documentenschränken**, verglichen **Comptoir-Thüren**, **Chattullen** und **Sicherheits-schlössern** verschiedenster Art in verbesserten **neuesten Constructionen** und in **solider, geschmackvoller Arbeit.**
Alle nur möglichen **Reparaturen** werden **billig** und **schnell** ausgeführt. Ebenso werden unter **Zusicherung** reeller **Bedienung** Bestellungen auf **eiserne Hausthüren**, **Thore**, **Treppen**, **Garten- und Grabgitter**, sowie **eiserne Jalousies** u. f. w. angenommen.

Halle, den 4. April 1866. **Bodendick & Hellwig.**
Niemeyerstraße Nr. 7.

Maitrank,
à Fl. 6, 7 1/2 und 10 \mathcal{R} täglich frisch, empfiehlt **Otto Thieme.**

Für Schul-Anstalten!

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:
Zimmermann, Dr. J. W., Lehrbuch der Englischen Sprache, enthaltend eine methodische Elementarlehre auf der Grundlage der Aussprache und einen systematischen Curfus. **Zwölfte Auflage.**
 Preis 20 Sgr.

Zimmermann, Dr. J. W., Grammatik der Englischen Sprache. Ein Lehrbuch mit vielen Beispielen für den wissenschaftlichen Unterricht in höheren Lehranstalten. (Dritte, gänzlich umgearbeitete Auflage des 2. Lehrganges.) Preis 24 Sgr.

Zimmermann, Dr. J. W., Nebungsbücher zum Uebersetzen ins Englische. Ein Hilfsbuch beim Gebrauch der Grammatik der englischen Sprache für höhere Lehranstalten. 1. Lieferung. Preis 10 Sgr.

Kobert, E., poetical gleanings. A selection of english poems for schools and private families. A. u. d. Titel: Poetische Aehrenlese. Eine Auswahl englischer Gedichte für Schule und Haus. Preis 10 Sgr.

Halle, März 1868.

G. Schweissche'scher Verlag.

Für Gehörtraume

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Ekymungen u. Bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.
Dr. Tieftrunk.

Ein Logis, best. aus 3—4 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, zu Johanni oder Michaeli zu vermieten bei **Ferd. Wiedero**, Markt und Bäckgasse Nr. 1.

Eine neuangeordnete **Fleischerei**, sowie eine **Bäckerei** ist zu vermieten und gleich zu beziehen in **Zeit**, Weissenhofstraße Nr. 8.

Ein tüchtiger **Kassen-Expedit** wird gesucht. **Antritt sofort.** Persönliche Vorstellung erforderlich.
Kreiskasse Freyburg a. U.

Barfüßerstr. 16 zu vermieten: Die 1. Etage, 6 Stuben u. Zubehör, und 3 möblierte Stuben nebst Cabinets.

Zur Bausaison

empfehlen wir unser Lager von **Rollen-Dachpappe, Prima-Qualität, Kappstreifen, Deckleisten, Steinkohlenpech, Asphalt, Freyburger Cement**, frisch von der Mühle,

Hausflurplatten von Schiefer und Marmor à 12 u. 9 " und **Belegplatten** zu billigt gestellten Preisen.

B. Schmidt & Co.

Haupt- und Schlussziehung

letzter Classe Königl. Preuss. Hannoverischer Landes-Lotterie. Originalloose: ganze 29 Thlr. 20 Gr., halbe 14 Thlr. 25 Gr., viertel 7 Thlr. 12 Gr. 6 Pf. zu beziehen durch die Königl. Preuss. Haupt-Collection von **A. Molling in Hannover.**

Dr. A. G. Seim, Spezialarzt, Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl. Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikan. Pflanzennittel wird syphilitische Ansteckung ohne Gebrauch von Mercur u. Jod in 10—14, u. jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen beseitigt.

Wacht Kaufmännischer Wanzent-Cod!

Sicherstes Mittel gegen die Wanzent; die ganze Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in Halle a. S. bei **Aug. Fiedler**, gr. Klausstr. 10.

Damen, welche ihre Entbindung in Ruhe und Verschwiegenheit abwarten wollen, finden freundl. Aufnahme. Näheres Mauergasse Nr. 12.

Die Erneuerung der Loose zur vierten Klasse bringe ich hierdurch in Erinnerung. Der Königliche Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Grundstückverkauf, zu Fabrikanlage passend.

Ein größeres Grundstück, Kreisstadt (goldene Aue), Eisenbahnstation, ist preiswürdig zu verkaufen. Es besteht in solidem Wohnhaus mit 10 Stuben, Kammern u. größern Wirtschaftsgebäuden zu 200 Morgen passend, 1 Morgen großen Hof mit (Arche) Wasserleitung und Brunnen und 2 Morgen großen Blumen-Garten. Seine romantische Lage macht es zu einem angenehmen gesund belegenen Wohnsitz und eignet sich vorzüglich zu jeder größeren Fabrik-Anlage, Bierbrauerei u. Kaufpreis 10,000 Thlr. Anzahlung beliebig. Gefällige Offerten nimmt Herr Maurermeister **B. Roncke** in Halle, Spitze 20, freundlichst entgegen.

Die Bildhauerei und Zinkgiesserei

Preis-Medaille Weimar 1861. für Kunst und Architectur **Goldene Medaille Merseburg 1865.**

von **Gustav Glück**, Halle a. S., gr. Ulrichstr. 12,

empfiehlt ihr reichhaltiges Modell-Lager in **Stuck-Ornamenten** in neuen und geschmackvollen Mustern und kann in eleganten **Zimmerdecorationen**, als **äußerer Architectur**, jeder Anforderung genügen.

Die Werkstatt für Kunst- und Zinkgussarbeiten liefert: **Figuren, Balcons, Treppengeländer, Candelaber, Kapitäl, Wappen, Kronleuchter, Thürfüllungen, Grabmonumente** und Verzierungen jeder Art in sauberer Ausführung, so wie **getriebene Blech- und Klemmnerarbeiten.**

Fontainen in Zinkguss, galvanisch bronziert, vom Größten bis Kleinsten, stehen in eleganten Aufhängen aufgestellt, werden auch nach Wunsch in Modellen angefertigt und hält diese den Herren Gartenbesitzern bestens empfohlen.

Metallbuchstaben zu Firmen in jeder Größe und Form, vergolter und lackirt, in allen Farben.

Bronce-Arbeiten in **Thürdrückern, Pasquillverschlüssen, Thürklingeln** u. liegen in bedeutendem Sortiment als Proben zur gefälligen Ansicht.

Durch **eigene** Anfertigung der Modelle für mein Geschäft bin ich im Stande, jeder **Concurrenz** zu begegnen und wird mein Bestreben sein, an **sauberer, geschmackvoller und gediegener** Arbeit Berliner Fabrikanten nicht nachzusehen.

Dem bisherigen Wohlwollen eines geehrten Publikums dankend, vertraue ich demselben weitere gütige Empfehlung.

Mit Hochachtung **Gustav Glück.**

71. Wohl zu beachten! 71.

Um mit meinem noch in großer Masse vorhandenen **Serren-Garderoelager** so bald wie möglich zu räumen, verkaufe ich noch 50 % billiger als je. Ein Anzug, bestehend aus **Kock, Hose und Weste**, aus dickem und gutem Stoff, schon von 9 Th. an u.

Nur große Steinstraße 71 bei **D. Kurzweg** Nr. 71.

Nr. 9, Leipzigerstr. 9. E. Alkan, Leipzigerstr. 9.

Um das jetzt noch vorhandene Lager von **Kleiderzeugen, Leinwand, Bettzeugen, Shawls und Umhängelätzchen, Tischdecken**, sowie von **Zwirnbandschubben, Strümpfen, Perl-Worde u. Perl-Franzen** noch vor der Leipziger Messe gänzlich zu räumen, werden alle Waaren zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

Nr. 9, Leipzigerstr. 9. E. Alkan, Nr. 9, Leipzigerstr. Nr. 9.

G. Assmann, rother Thurm 10, vis à vis der Hirschapotheke.

Wieder größte Auswahl von den so schnell vergriffenen und enorm billigen **Herrenhuter-Seiden**, reelle Waare, à Elle 4 Sgr., Halbleinen à Elle 3 1/2 Sgr., 200 Stück **Grün- und Blaudruck** à Elle 3 Sgr., die feinsten **Muster**,

Blauen Bettbarchent, beste Qualität, à Elle 4 1/2 Sgr. 20

1/2 **Kattune** à Elle 2 1/2 Sgr., noch große Auswahl, **Eilenburger waschechte**, à Elle 3 1/2 Sgr.,

Cretonns à Elle 4 Sgr., **Chinés** 4 1/2 bis 6 1/2 Sgr. 20

Bismarck-Kleider, waschecht, garantirt wegen enormem Umsatz 12 Ellen immer noch 1 Th., für **Wiederverkäufer** à Elle 2 1/2 Sgr. 20

G. Assmann, rother Thurm 10, vis à vis der Hirschapotheke.

FF. Geschw. - Gyps bei Klunkhardt & Schreiber.

Unser vollständig assortirtes Lager von

glasirten Thonröhren

in allen Dimensionen empfehlen wir zu Anlagen von **Wasserleitungen** und aller einschlagenden Unternehmungen als besonders zweckmäßig zu billigt gestellten Preisen.

B. Schmidt & Co.

Heinrich Teucher junior in Leipzig,

Neumarkt Nr. 33.

empfiehlt zur Messe sein gut assortirtes Lager von **Nähseide, Maschinenseide, Engl. Hanfwirn, Hanfgarn, Nähgarn, Strickgarn und Zeichengarn.**

Lehrlings-Gesuch.

In einem hiesigen Eisen-, Stahl-, Messing- und Kurzwaaren-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein mit den erforderlichen Kenntnissen versehener **Lehrling**, am liebsten aus Halle, gesucht. Adressen nimmt **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Btg. an.

P. P.

Dem geehrten hiesigen sowohl, als dem reisenden Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das in der Ober-Leipzigerstraße Nr. 47. in der Nähe der Bahnhöfe, belegene

Gasthaus zur „Stadt Berlin“

käuflich übernommen habe, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich gütigt Beehrenden durch gute Speisen und Getränke sowohl, als durch comfortables Logement und billigster Preisstellung zufrieden zu stellen.

Halle a/S., den 12. April 1868.

Hochachtungsvoll

W. Kohl,
früher Restaurateur auf der
„Georgsberg“ bei Cönnern.

Am 1. Osterfeiertage frischer Anstich von „Culmbacher Versandt-Bier,
à Seidel 2 Sgr. bei **W. Kohl, „Stadt Berlin.“**

Die Restauration von Louis Uhlemann

früher C. E. Stolpe in Leipzig

bairische Straße Nr. 1 vis à vis dem bairischen Bahnhof,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum hiermit bestens. (Bairisches Bier aus der Freiherrl.
von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg; zu jeder Tageszeit eine reiche Auswahl warmer
und kalter Speisen.)

Laden-Vermiethung.

Wegen Domicil-Veränderung wird der von Herrn Perga-
menter seit 5 Jahren innegehabte sehr geräumige Laden am
1. October cr. leer und offerirt denselben behufs weiterer Ver-
miethung **Gustav Reiling, Schmeerstraße 12.**

Mein großes Lager sehr preiswürdiger durch-
aus reingehaltener Rhein-, Mosel, und Bor-
deaux-Weine halte ich zu den Feiertagen bestens
empfohlen.

Täglich frischer Maiwein, aus reinem Mo-
selweine und Kräutern bereitet; per Flasche
10 Sgr., per Pumpen 4 Sgr.

Peter Broich.

Die Bier-Niederlage von **C. Berger** aus
Merseburg befindet sich große Klausstraße
Nr. 7, und es ist fortwährend Lager-Bier,
Schwarz- und Doppelbier, bairisches Bier in
großen und kleinen Gebinden zu haben. Be-
stellungen bei Herrn **Arnold** daselbst.

Arndt, Berleger.

Festspise-Karte im Hôtel garni „zur Börse.“

Ragout fine en coquille. Gefüllte Zwiebel.
Kuiwan-Brödchen. Russischen Caviar. Ger.
Rheinlachs. Schweinskopf in Gelé. Echte Frank-
furter Würstchen. Pommer. Gänsebrust. Ita-
lien. Salat. Sardines à l'huile. Kräuter-Ancho-
vis. Brat-Hering. Aal in Gelée. Sülze mit Hin-
dernissen. Zunge. Trüffel-Leberwurst. Sar-
dellen à la Silber. Neunaugen. Beefsteak à la
tartar. Landschinken. Knackwurst. Braun-
schweiger Servalatwurst. Diverse Käse. Ra-
dischen u. s. w.

Culmbacher Bier, neue Sendung, wie immer das
Feinste und Beste, wird angestellt.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Dienstag den 14. April (3. Osterfeiertag)

Vocal- und Instrumental-Concert in Müller's Belle vue.

Programm. Erster Theil. 1) Wallhalla-Marsch v. Fliege. 2) Im Gesang von
Häfer. 3) In des Herzens heilig stille Räume — v. Greger. 4) Schwäbisches Volkslied
v. Hamma. 5) Der Säuferkampf v. Mezger. (Bass: Solo.) 6) Chor aus „Guramento“
v. Mercadante.

Zweiter Theil. 7) Duvature z. „Pique Dame“ v. Suppé. 8) Frühling ohne Ende
v. Reiniße. 9) Maschinen-Couplet v. Conradi. 10) „D wie wunderschön ist die Früh-
lingszeit!“ v. Abt. 11) Wein-Galopp v. Kunze. 12) Die vorsichtige alte Jungfer v. Schäf-
fer. 13) Bunte Reihe. Quadrille v. Herrmann.

Entrée 3 Sgr. Nach dem Concert Ball.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.



Lilionesse.
entfernt in 14 Tagen
alle Hautunreinigkeiten, Som-
merprossen, Leberflecken, Wes-
sen-Flecken, Finnen, gelbe
Haut, Rötze der Nase und
scrophulöse Schüre. Garantirt.
Niederlage in Halle a/S. bei
Aug. Fiedler, Gr. Klausstraße Nr. 10.
besitzt das Patent

Ammendorf.
Sonntag Gesellschaftstag u. Omni-
busfabrt. **Ratsch.**

Bad Wittkind.
Den ersten u. zweiten Osterfeiertag
Nachmittag-Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Weintraube.
Den dritten Osterfeiertag
Nachmittag-Concert.
Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Freybergs Salon (Thieme).
Den ersten Osterfeiertag Nachm. u. Abends
Concert (Militairmusik).
Den 2. Feiertag **Nachmittags-Concert.**
Anfang 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr.
Entrée für Herren 2 1/2 Sgr., für Damen 1 1/2 Sgr.
A. Schüßler.

Müller's Belle vue.
Am ersten Osterfeiertag den 12. April:
Grosses Concert
(Streich- und Militairmusik)
vom ganzen Musikchor (40 Mann) des 86. Inf-
Reg., unter Leitung des Herrn Kapellmeisters
Ludwig. Anfang Nachmittag 3 1/2 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr **zweites Concert.**

Am 2ten Osterfeiertag den 13. April und
am 3ten Osterfeiertag den 14. April
nur Nachmittag 3 1/2 Uhr
Concert
vom Militairmusikchor.
Es kommen viele neue Piecen mit zur Auf-
führung.

Stadttheater in Halle.
Sonntag d. 12. April. „Die Eugenotten“
oder: „Die St. Bartholomäusnacht.“
Große heroische Oper in fünf Acten. Nach
dem Französischen des Ecrive von J. F. Ca-
stellli, Musik von Giacomo Meyerbeer.
Montag d. 13. April. „Der Freischütz.“
Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Kind.
Musik v. C. M. v. Weber.
Dienstag d. 14. April. „Gzaar und Zim-
mermann“, oder: „Die beiden Peter“.
Komische Oper in 3 Acten von G. A. Porzing.
Mittwoch den 15. April geschlossen.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Pauline Gast geb. Hartig,
Friedrich Hopfgart.
Halle a/S. **A. Scherleben.**

Todes-Anzeige.
Am 10. d. M. Abends 12 Uhr entschlief sanft
und ruhig nach Gottes unerforschlichem Rath-
schlusse nach langem und schwerem Krankenla-
ger zu einem bessern Sein mein guter Gatte,
unser sorgender Vater, Schwieger- und Groß-
vater, Bruder und Schwager, der Gutsbesitzer
und Schulze **Christoph Friedrich Sacke**
im 58. Lebensjahre.
Wir widmen diese Trauernachricht seinen vie-
len Freunden und Bekannten mit der Bitte um
stilles Beileid.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Harsdorf, Godwin, Ködern,
Dppin u. Inwendern.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wortführerlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 87.

Halle, Sonntag den 12. April
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 14. April Abends.

Halle, d. 11. April.

Die traurigen Vorfälle auf den beiden hamburgischen Auswanderer-Segelschiffen „Lord Brougham“ und „Leibniz“ haben die Aufmerksamkeit und Theilnahme einmal wieder auf die deutsche Auswanderung gelenkt.

Wenn der Engländer auswandert, so gründet er große selbstständige Colonien oder erobert, und die Ausgewanderten bleiben mit dem Mutterland in Verbindung, vermehren dessen Macht und Wohlstand. Wenn die Franzosen auswandern, erreichen sie zwar vermöge ihres leichteren Blutes nie solche dauerhaften Vortheile, wie die Engländer, kommen doch aber überall, wo sie auftreten, nur als Herren und Gebieter hin. Sogar die Russen, wie tief sie an Bildung unter uns stehen, kolonisiren doch mit ebensoviel praktischem Geschick, wie die Engländer, ebenso massenhaft und auf die Dauer, während sie zugleich die militärischen Herren aller der Länder werden, in welche sie kommen. Wie ganz anders verhält sich gegen sie alle in der Neuzeit der Deutsche?

W. Menzel, der diese Frage behandelt hat, bezeichnet es als Eins der, wenn nicht schwärzesten, doch schmutzigsten Blätter der deutschen Geschichte, welches von den Betrügereien, Mißhandlungen und Bereuhungen erzählt, denen deutsche Auswanderer in fremden Ländern ausgesetzt waren, weil die deutschen Regierungen ihnen nie den geringsten Schutz gewährt haben. Wo immer ein Engländer oder Franzose, und wäre es im fernsten Theile der Erde, beleidigt oder beraubt ward, stets waren stolze Flotten bereit, ihm Genugthuung zu verschaffen, oder ihn zu rächen. Deutsche durften, zu Hunderten und zu Tausenden auf fremde Erde verlockt, dort betrogen und beraubt werden und im Elend verschmachten, es gab keine deutsche Staatsgewalt, welche Sorge für sie getragen hätte. Zur Zeit des seligen Bundestages durften sich ganze Banden in den deutschen Seeplätzen etabliren, um deutsche Auswanderer nach Brasilien zu verlocken und dort als weiße Sklaven zu verkaufen, oder in Urwälder zu schicken, wo sie hilflos umkamen, oder sie schon unterwegs auf den Schiffen verhungern zu lassen, weil ihnen von der brasilianischen Regierung, sie mochten todt oder lebendig sein, Stück für Stück bezahlt wurde. Womöglich noch abschreckender war der langgeübte Kinderverkauf aus Hessen nach England und der schmächtige Soldatenhandel. Kläglich und unwürdig ist das Schicksal der deutschen Fremdenlegionen neuerer Zeit im Dienste Frankreichs, noch viel ruhmsloser und elender aber das Loos der Deutschen im holländischen Solde auf Java und Sumatra. Die armen deutschen Auswanderer verschmachten in den kleinen Garnisonen und Faktoreien vor Hitze oder in den Spitätern an tödtlichen Fiebern, wenn sie nicht, was zuweilen auch geschieht, von dem einheimischen Stamme der Batta's getroffen werden. Und während auf diese Weise ein Theil der auswandernden Deutschen, welche dem einigen deutschen Reiche angehören und keine andere Fahne kennen sollten, als die deutsche, fremden Herrschern dienen und fremden Fahnen folgen, und dabei zu Tausenden zu Grunde gehen, vermehrt der andere, weitaus größere Theil der deutschen Auswanderer den Reichthum und die Macht des fremden Staates, in den sie übergesiebelt sind.

Deutschland könnte mit dem Ueberflusse seiner Bevölkerung alle auswandernden Staaten überflügeln; es bietet bei weitem die größte und ohne Zweifel die intelligenteste Masse der Kolonisten dar, und doch dienen diese Hunderttausende, die alle Jahre fortgehen und binnen wenigen Jahrzehnten zu mehreren Millionen angewachsen sind, ihrem Vaterlande nicht, weil sie ihre Selbstständigkeit nicht zu behaupten wissen, sondern vielfach in fremde Nationen übergehen und zu fremden Staaten dienen. Den Nerv der russischen Macht bilden schon seit hundert Jahren die deutschen Staatsmänner und

Feldherren; Deutsche auf dem Thron, im Ministerium, an der Spitze des Heeres haben den unermesslichen Koloss in Bewegung gesetzt; die deutschen Denker und Techniker daselbst, und nicht nur die deutschen Ostseeprovinzen, auch die neuen großen deutschen Colonien im Innern und Süden Russlands verstärken die Macht Russlands zum Nachtheile Deutschlands. Daß in Straßburg der Deutsche gegen Deutschland Schildwacht steht, ist eine alte Sache; aber auch Paris und London zählen mehr Deutsche, als manche mittlere deutsche Hauptstadt.

Alle diese Arbeitskräfte, alle diese Capitale, Millionen jährlich, verliert die deutsche Nation an das Ausland und behält nichts davon. Gleich dem Ueberflusse in den alten Kalendern spritzt Deutschland sein Blut aus allen Gliedern heraus, unbekümmert, wohin es fällt, und verfließt und fließt damit nur fremde Nationen. Wenn



Wirtschaftskapital ansieht, so ist unterden von den vielförmig im deutschen Bunde zusammengepackt worden ist. Man hat fremde Hände fallen lassen, und gewissenlos verwaltet, hat, die er hätte tragen und tüchtigen Volke, das wärts beschäftigen kann, ohne hätte sich etwas ganz anderes Administration einig gewesen wäre, die nach Amerika und Rußland auch in allen Theilen des haben, für große Colonien alten hätten und von einer unterstützt worden wäre! fahren an eine Colonisirung ein paar kleine Inseln im ist lächerlich, an ein paar wenn es sich von deut- Elephanten in eine Nußschale der deutschen Nation angemessen nicht auf ein paar elenden Flotten, aufgehen. Um die raucht es breite Länder, wie Denn den deutschen Herkules den Spinnrocken legen können. den Aufgaben des Norddeutschen Land und den Auswanderern Anwerbsstellen zu schaffen, ihre Heerde soweit möglich zu sichern und ihre Kräfte dem Vaterlande soweit möglich dienstbar zu erhalten. Der Abschluß der Staatsverträge mit Nordamerika, die Einleitung der Auswanderer-Untersuchungskommission u. sind mit Genugthuung von ganz Deutschland aufgenommen worden. Der Gedanke einer Leitung und Organisation der deutschen Auswanderung, in der Absicht, diese letztere mit dem Mutterlande in näherem Verkehr und ihr dadurch heimische Sprache und Sitte zu erhalten, hat das nach einheitlicher Zusammenfassung und Bewahrung seiner nationalen Interessen sehnsüchtige deutsche Volk, besonders auch im Auslande, seit langer Zeit bewegt. Darum aber wurde die große deutsche That Preußens, die Gründung des Norddeutschen Bundes, von Niemand mit größerem Jubel aufgenommen, als von den Deutschen, welche, unter fremden Nationen lebend, das Gefühl des Zusammenhanges mit einer schützenden, großartigen deutschen Nationaleinheit schmerzlich entbehrten. Wenn jemals die deutschen Nationaleinheit schmerzlich entbehrten. Wenn jemals die Schimpfnamen: Dutchman, Russ, German Nigger u., womit fremde Nationen ihre Verachtung gegen das Deutschthum bisher ausdrückten,